Gemeindliche Kindertagesstätte
Drachennest

Konzeption

Markt Murnau a.Staffelsee

Impressum:

Gemeindliche Kindertagesstätte Drachennest
Schlossbergstraße 22
82418 Murnau am Staffelsee
Tel.: 08841-476280

Leitung: Marieta Helbling
Stellvertretung: Marlene Weingand

Email: kindergarten@murnau.de
oder drachennest@murnau.de

Träger: Markt Murnau am Staffelsee
Untermarkt 13
82418 Murnau am Staffelsee

Erster Bürgermeister Rolf Beuting
Tel.: 08841-476100

Fachaufsicht Träger: Franziska Riederer-Hejna
Tel.: 08841-476118

Geschäftsführung:

Fr. Oppenrieder Tel.: 08841-476101
Fr. Herweck-Bockhorni Tel.: 08841-476111

Konzeption und Entwurf:

Marieta Helbling, Einrichtungsleitung unter Mitwirkung von Kolleg*innen aus dem Kitabereich
Die Konzeption ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwendung außerhalb des Urheberrechts ist ohne Zustimmung des Herausgebers unzulässig.

Stand: 17.03.2025

Inhaltsverzeichnis:

Grußwort des Trägers

Grußwort der Leitung

Rahmenbedingungen

- Lage
- Unser Team
- Räumlichkeiten
- Gesetzliche Grundlagen

Regelungen

- Anmeldeverfahren
- Konditionen
- Öffnungszeiten
- Bring- und Abholzeiten
- Kernzeitenregelung
- Schließtage
- Mittagessen und Getränke

Pädagogisches Konzept der gemeindlichen Kindertagesstätte Drachennest - Kindergarten

- Unser Leitsatz
- Der Situations- und lebensorientierte Ansatz
- Unser Bild vom Kind
- Übergänge und Eingewöhnung
- Der Tagesablauf
- Das pädagogische Angebot
- Das Freispiel
- Projektarbeit
- Vorschule
- Beobachtung und Dokumentation
- Pflege und Hygiene
- Bewegung
- Partizipation
- Ernährung
- Sprachförderung

Pädagogisches Konzept der gemeindlichen Kindertagesstätte Drachennest Naturgruppe

- Zur Entstehung der Naturgruppe
- Standort und Gelände
- Öffnungs- und Betreuungszeiten

- Personalstruktur und Gruppengröße
- Ausstattung der Schutzhütte
- Bring- und Abholzeiten
- Gebühren
- Anmeldeverfahren
- Was heißt Naturgruppe
- Unser pädagogischer Ansatz
- Unser Tagesablauf
- Eingewöhnung
- Vorschule
- Elternarbeit
- Beobachtung und Dokumentation
- Sicherheit
- Ausrüstung Erzieher*in
- Ausrüstung Kinder
- Partizipation
- Anbindung an die Kindertagesstätte Drachennest

Pädagogisches Konzept der gemeindlichen Kindertagesstätte Drachennest – Hort

- Rechtlicher Auftrag
- Öffnungszeiten
- Räumlichkeiten
- Unser pädagogischer Ansatz
- Teiloffenes Konzept
- Erhaltung und Verbesserung unserer Qualität
- Teamarbeit
- Übergang vom Kindergarten in den Hort
- Übergang vom Hort zur weiterführenden Schule
- Zusammenarbeit mit der Schule zwischen Lehrern und Hort
- Partizipation
- Beschwerdemöglichkeiten der Kinder „Rechtliche Grundlagen“
- Bildungs- und Entwicklungsdokumentation
- Tagesablauf im Hort
- Hausaufgaben

Pädagogische Fachkräfte

- Zusammenarbeit im Team
- Teamarbeit
- Aufgaben der Leitung
- Datenschutz
- Elternbriefe

Feste und Feiern

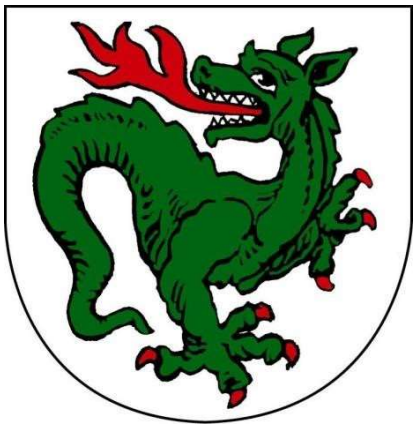
Qualitätsmanagement

Erziehungs- und Bildungspartnerschaft mit den Eltern

Kinderschutz

Beschwerdemanagement

Konzeption der gemeindlichen Kindertagesstätte Drachennest



Sehr geehrte Eltern,

unsere Kinder sind unser höchstes Gut und wir begleiten sie als Eltern ein Leben lang. Der Eintritt in eine Kindertagesstätte ist für Kinder und deren Familien ein großer Schritt. Meist verlässt das Kind damit zum ersten Mal für längere Zeit die gewohnte Umgebung und auch für Sie als Eltern beginnt dadurch ein neuer Tagesablauf. Alle Beteiligten brauchen Zeit, um sich an die neue Situation zu gewöhnen. Ihr Kind wird hier neue Menschen kennen lernen, neue Bindungen aufbauen. Umso wichtiger ist es, dass der Ort, an dem dies geschieht, Vertrauen schenken und Unterstützung bieten kann.

Unsere Kindertagesstätte Drachennest ist mehr als eine Stätte, an der Ihr Kind den Tag verbringt. Unsere pädagogischen Fachkräfte begleiten Ihr Kind in seiner sozialen Entwicklung und fördern dessen individuelle Stärken ebenso wie die sozialen Kompetenzen. Hier wächst Ihr Kind in einer vertrauensvollen Umgebung auf, in der es in seinem tempo lernen und wachsen darf. Wertschätzung, Geborgenheit und ein liebevoller Umgang sind ein wichtiger Teil der frühkindlichen Förderung durch unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Herzlichst,

Ihr Rolf Beuting

Erster Bürgermeister

Liebe Eltern,

wir begrüßen Sie und Ihre Kinder sehr herzlich in unserer Kindertagestätte.
Unsere Konzeption soll Ihnen Einblicke in unsere Erziehungs- Bildungs- und Betreuungsarbeit ermöglichen. Unser wichtigstes Ziel ist, Ihren Kindern einen Ort zu bieten, in dem sie sich wohl und geborgen fühlen dürfen. In einer lernanregenden Umgebung sollen ihre Kinder miteinander spielen und lernen und sich individuell gut entwickeln können. Wir freuen uns auf die gemeinsame Zeit mit Ihnen und Ihren Kindern und bemühen uns um ein gegenseitiges vertraut werden.

Marieta Helbling Einrichtungsleitung

Unsere Kindertagesstätte versteht sich als familienergänzende Einrichtung, somit ist uns eine gute und enge Zusammenarbeit mit den Eltern wichtig. Das Kind soll sich bei uns wohl fühlen, denn Vertrauen und Zutrauen schaffen gute Beziehungen und bereiten den Weg für ein ganzheitliches spielerisches Lernen (jedes Kind ist einzigartig, es steht mit seinen Fähigkeiten, Bedürfnissen und Eigenheiten im Mittelpunkt unserer pädagogischen Arbeit). Wir arbeiten nach dem situativen- und lebensorientierten Ansatz. Durch eigene Lernerfahrungen in einer vorbereiteten Umgebung, bekommen alle Kinder die Möglichkeit, ihren Bildungsweg im eigenen Lerntempo zu gehen und sich die Welt zu erschließen. Die Kinder werden auf ihrem

Weg begleitet, unterstützt und gefördert. Der Bayrische Bildungs- und Erziehungsplan (BEP) sowie die Bayrische Leitlinie für Bildung und Erziehung von Kindern bis zum Ende der Grundschulzeit *„Gemeinsam Verantwortung tragen“* sind für unsere pädagogische Arbeit maßgeblich. Ein großer Turnraum, kindgerecht eingerichtete Räume, sowie ein großer Naturschattengarten zum Austoben, einer Matschanlage und die Spielstraße vor der Einrichtung, bieten den Kindern viele Möglichkeiten zur Entfaltung.

In der Naturgruppe findet der Alltag täglich in der freien Natur statt, überwiegend ohne vorgefertigtes Spielzeug. Die Schutzhütte bildet den Haupttreffpunkt der Naturgruppe. Dort wird morgens gesammelt, gefrühstückt und zum gemeinsamen Ausflug gestartet.

Rahmenbedingungen

- Lage
  Nicht weit vom Ortskern, in zentraler Lage und in unmittelbarer Nähe der Kirche und Emanuel-von-Seidl-Grundschule befindet sich die vom Markt Murnau a. Staffelsee getragenen Kindertagesstätte Drachennest. Das „Drachennest“ ist eine altersgemischte Kindertagesstätte für Kinder im Alter von 3 bis 10 Jahren. In vier Kindergartengruppen werden 100 Kinder betreut und gefördert, in den 2 Hortgruppen werden 42 Kinder durch die Grundschulzeit begleitet, unterstützt und gefördert. Zu unserer Kindertagesstätte gehört ein großzügiges Außengelände mit einer Spiellandschaft und großen Bäumen, die uns auch an heißen Sommertagen Schatten spenden.
  Nicht weit von der Einrichtung entfernt befindet sich unsere Natur- und Waldgruppe. Sie ist fußläufig ca. 20 Minuten von der Einrichtung entfernt und befindet sich im Molopark. Diese besuchen bis zu 18 Kinder im Alter von 3 – 6 Jahren und erkunden die Parklandschaft und die umliegenden Wälder, sowie die typische Mooslandschaft um Murnau herum.

- Unser Team
  Unsere Einrichtung wird von einem bunten Team aus staatlich anerkannten Erzieherinnen und Kinderpflegerinnen mit unterschiedlichen Zusatzqualifikationen und Assistenzkräften (qualifizierte Quereinsteiger) geführt. Engagiert bringen wir unsere Lebens- und Berufserfahrung, unterschiedliche Stärken und Kompetenzen in den pädagogischen Alltag zum Wohle des Kindes ein. Praktikanten*innen in unterschiedlichen Ausbildungsstadien und aus verschiedenen Schulformen, sowie eine Küchenfee bereichern unser Team.
  Das Leitungsteam wird durch eine Verwaltungsassistenz unterstützt.

- Räumlichkeiten
  Unsere gemeindliche Kindertagesstätte Drachennest besteht aus einem großen ebenerdigen Gebäude. Im Haus befinden sich 4 Kindergartengruppen und 1. Hortgruppe. Die 2. Hortgruppe ist im Schulgebäude, das sich in unmittelbarer Nachbarschaft befindet, untergebracht. Außerdem befinden sich im Gebäude ein Waschraum, ein Wickelraum, eine Küche, ein Turnraum, zwei große Hallen zur gemeinsamen Nutzung und das Büro sowie ein Mitarbeiterraum. Das Außengelände kann von allen Gruppen durch eine Terrassentüre erreicht

werden. Hier bieten vielfältige Spiel- und Kletterangebote eine Erweiterung des Spielraums. Außerdem nutzen wir die Straße vor dem Haus als Spielstraße. In regelmäßigen Abständen stimmen wir unser Raumangebot im Rahmen der finanziellen Möglichkeiten auf die Bedürfnisse der Kinder ab.

- Gesetzliche Grundlagen BayKiBiG , SGB VIII, Infektionsschutzgesetz (IfSG), Datenschutzgesetz

Regelungen

- Anmeldeverfahren
  Der Landkreis GAP betreibt seit 01.01.24 ein Online-Portal zur Anmeldung. Sie melden sich unter portal.little-bird.de/suche an. Hier können sie sich bei bis zu 5 Einrichtungen anmelden und ihre Prioritäten setzen.
  Der Anmeldeschluss für das kommende Kitajahr wird über die Presse kommuniziert. Ende Januar findet in unserer Einrichtung der „Tag der offenen Tür“ statt.

  Kriterien zur Aufnahme in der Gemeindlichen Kita:
  - Das Kind sollte 3 Jahre alt sein
  - Wohnsitz in Murnau, Westried, Hechendorf Weindorf/Froschhausen
  - Die Aufnahmen finden in der Regel im September statt!
    (unterjährig ist dies nur bei freien Plätzen möglich)
  - Grundsätzlich ist das Alter des Kindes entscheidend
    (nicht das Anmeldedatum)
  - Die Platzvergabe erfolgt im Anschluss des „Tag der offenen Türe“ für das neue Kita-Jahr

- Konditionen
  Die monatlichen Gebühren für den Besuch der gemeindlichen Kindertagesstätte sind abhängig vom Buchungszeitraum. Seit 01.04.2019 wird die Einrichtung durch den Freistaat Bayern gefördert und alle Eltern erhalten eine Beitragsentlastung von bis zu 100,- € auf die Kita-Gebühr.

Buchungszeiten	**Gebühren**	
	Kindergarten	nach Elternbeitragsentlastung
4 – 5 Stunden	151,80 €	51,80 €
5 – 6 Stunden	165,60 €	65,60 €
6 – 7 Stunden	178,40 €	78,40 €
7 – 8 Stunden	193,20 €	93,20 €
8 – 9 Stunden	207,00 €	107,00 €
Ab 9 Stunden	213,00 €	113,00 €

Buchungszeiten	**Gebühren Hort**	Ferienbuchung:
1 – 2 Stunden	63,20 €	
2 – 3 Stunden	91,80 €	
3 – 4 Stunden	114,40 €	
4 – 5 Stunden	126,98 €	
5 – 6 Stunden	139,56 €	
6 – 7 Stunden	152,14 €	
7 – 8 Stunden	164,72 €	
8 – 9 Stunden	177,30 €	

- Öffnungszeiten
  Das Drachennest ist Montag bis Freitag von 7.30 Uhr bis 16.30 Uhr geöffnet. Während der Öffnungszeit bestehen unterschiedliche Betreuungsmöglichkeiten.
  Für Kinder ab einer Betreuungszeit von 5 – 6 Std. bieten wir ein Mittagessen an.
  Unsere Naturgruppe ist von 8:00 Uhr bis 13:00 Uhr geöffnet.

- Bring- und Abholzeiten
  Die Bringzeit der Kinder ist zwischen 7.30 Uhr und 8.30 Uhr. Falls beruflich erforderlich, können sie ihr Kind auch schon ab 7:00 Uhr in der Frühbetreuung buchen. Die Türe schließt um 8.30 Uhr. Die Abholzeit beginnt immer eine ½ Stunde vor Ende der Buchungszeit. Die Türe der Einrichtung ist jeweils für dieses Abholfenster geöffnet. Außerhalb dieser Zeit bitten wir grundsätzlich in den Gruppen zu klingeln.

- Kernzeitenregelung
  Die Kernzeit im Kindergarten beginnt um 8.30 Uhr und endet um 12.00 Uhr, in dieser Zeit befinden sich alle Kinder in der Einrichtung und die Türe bleibt geschlossen.
  Die Kernzeit im Hort beginnt mit dem Schulschluss und endet 15.30 Uhr. In den Ferien können die angemeldeten Hortkinder ab 7.30 Uhr den Hort besuchen.

- Schließtage
  Weihnachten schließen wir gemeinsam mit den Schulferien.
  In den Sommerferien schließen wir die letzten 3 vollen Wochen im August.

  Am letzten Tag vor den Ferien schließt die Einrichtung immer um 13.30 Uhr.

  Es ist möglich, dass die Einrichtung an einzelnen Tagen im Jahr aufgrund von Fortbildung des gesamten Teams, Betriebsausflug etc. geschlossen bleibt.
  Vor diesen Schließtagen werden die Eltern im Voraus rechtzeitig informiert.

- Mittagessen und Getränke
  Wir beziehen unser Mittagessen vom Albrechthof. Das Unternehmen ist Bio zertifiziert und hat sich auf die Ernährung von Kindern spezialisiert. Das Essen ist regional und in Bioqualität.

  Für das Mittagessen incl. Getränke werden monatlich pauschal 80,00 € erhoben. Im Monat August entfällt der Beitrag aufgrund der Schließtage.
  In der Naturgruppe wird kein Mittagessen angeboten.

Pädagogisches Konzept der gem. Kindertagesstätte Drachennest

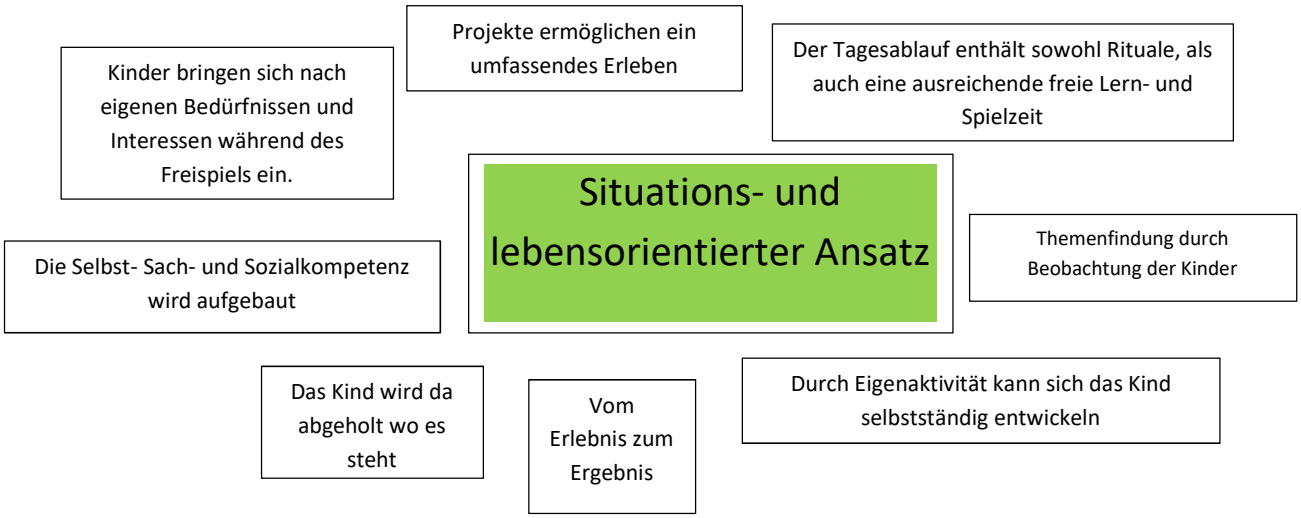
Unser Leitsatz

„Hilf mir es selbst zu tun“

Maria Montessori

Unser Leitziel ist, Eltern durch unser Angebot zu unterstützen, damit sie Familie und Beruf in Einklang bringen können. Dies wollen wir erreichen, indem wir zwischen den Eltern und pädagogischen Fachkräften eine vertrauensvolle Beziehung schaffen, die für uns als Basis der Zusammenarbeit und Kooperation mit unseren Familien gesehen wird. Das Wohl der Kinder steht bei uns im Mittelpunkt unserer Arbeit. Wir möchten, dass sich alle Kinder wohl und geborgen bei uns fühlen. Sie sollen Sicherheit und Wertschätzung erfahren, damit sie sich optimal entwickeln können. Dies erreichen wir, indem wir uns an den kindlichen Bedürfnissen orientieren und auch die Räume dementsprechend gestalten. In diesem anregungs- und abwechslungsreichen Umfeld sollen sie zu selbstständigen und selbstsicheren Persönlichkeiten heranreifen. Die Kinder können sich nur wohl fühlen, wenn ihre Eltern uns Vertrauen entgegenbringen. Eltern vertrauen unseren Pädagogen, ihr Kind, das Wichtigste was sie besitzen, an. Daher legen wir großen Wert auf eine professionelle Bildungs- und Erziehungspartnerschaft, in dessen Zentrum das kindliche Wohl steht. Vertrauen und Zutrauen schaffen gute Beziehungen und bereiten den Weg für ganzheitliches spielerisches Lernen.

Unsere Einrichtung arbeitet nach dem situations- und lebensorientierte Ansatz



Dieses Konzept stellt soziales Lernen und die alltäglichen Lebensbedingungen der Kinder in den Mittelpunkt. Das bedeutet, jedes Kind wird mit seinem sozialen und kulturellen Hintergrund gesehen und eingebunden. Den Kindergartenalltag prägt, was die Kinder beschäftigt, interessiert und was sie an Voraussetzungen von zu Hause mitbringen. Im situationsorientierten Ansatz steht nicht das Lernen im Vordergrund, sondern das Erfahren von Sinnzusammenhängen. Das Lernen erfolgt nebenbei beim aktiven Tun. Das Kind wird da abgeholt, wo es steht, die gesamte Persönlichkeit des Kindes wird gefördert. Dies geschieht in gezielten und festgesetzten Zeiten, aber auch unser tägliches Miteinander ist davon geprägt.

Auch die reggianische Pädagogik finden sie in unserer Einrichtung

- Wir sehen die Kinder als forschende, kreative und einzigartige Persönlichkeiten.
- Unsere große Halle steht für eine Piazza als gemeinsamer Versammlungsort.
- Die Gruppenräume sind so konzipiert, dass sie als 4. Erzieher fungieren.

Unser Bild vom Kind

Das Kind ist ein Individuum, mit einer eigenständigen und gleichwertigen Persönlichkeit. Als Teil einer Gruppe darf es seine Gefühle, Wünsche und Bedürfnisse frei äußern. Es begegnet Menschen die ihm liebevoll und offen entgegenkommen. Rituale und Struktur geben Halt und vermitteln Geborgenheit. Das Kind darf Kind sein, Erfahrungen sammeln und sich im eigenen Tempo ausprobieren. Grenzen ermöglichen, dem Kind sich in einem sicheren Rahmen zu entfalten und zu lernen.

Übergänge und Eingewöhnung

Der Eintritt in die Kindertagesstätte ist für Kinder und deren Familien ein großer Schritt. Oft verlässt das Kind hier zum ersten Mal für längere Zeit die gewohnte Umgebung im Kreise seiner Familie und baut erstmals neue Bindungen außerhalb des Familienkreises auf. Dafür brauchen die Kinder Zeit. Zeit, um Vertrauen zu der neuen Umgebung „Kindertagesstätte“ und den dazugehörigen Erwachsenen und Kindern aufbauen zu können.
Dieser Übergangsprozess ist eine große Herausforderung für die gesamte Familie, auch wenn die Kinder bereits bei einer Tagesmutter oder in einer Krippengruppe betreut wurden. Der veränderte Tagesablauf, unbekannte Gesichter, andere Regeln, andere Gerüche und viele größere Kinder – all das muss erst mal bewältigt werden. Um diese Anfangszeit für das Kind gut zu gestalten benötigen wir die Unterstützung der Familien. Zum einen helfen Informationen über die Kinder den pädagogischen Fachkräften es besser verstehen zu können. Zum anderen ist es wichtig, dass

genügend Zeit eingeplant wird, so dass Eltern mit ihren Kindern die Kita, die Erzieherinnen und die anderen Kinder kennen lernen können. Diese individuelle Eingewöhnungszeit erleichtert den Kindern das Ankommen ungemein. Eine gute Beziehung zwischen Eltern und Fachkräften unterstützt die Kinder. Wichtigster Faktor ist hier die Kommunikation zwischen Eltern und Betreuer.
Sie erhalten bei der Anmeldung ein Eingewöhnungskonzept welches an das Berliner Modell angelehnt ist.

Der Tagesablauf

Der Tagesablauf ist so gestaltet, dass die Kinder eine Balance von Aktivität und Ruhe erfahren. Eine Schlafenszeit zu Mittag gibt es nicht, doch meist schaffen es die Kinder schon gut durch den Tag oder wir suchen gemeinsam eine Ruhemöglichkeit. Wir bringen den Kindern das Thema Körperhygiene nahe, hierzu gehört auch das richtige Händewaschen. Einmal im Jahr kommt ein externer Experte (Zahnarzt), der mit den Kindern kindgerecht die richtige Zahnpflege erarbeitet.

In der Regel wird das Kind mit dem 3. Lebensjahr sauber. Falls die Sauberkeitserziehung noch nicht ganz abgeschlossen ist, haben wir für die Übergangszeit einen Wickelraum.

Kinder, die noch eine Windel tragen, werden unter Beachtung ihrer Intimsphäre im Wickelraum gewickelt. Die Wickelsituationen werden angenehm gestaltet. Wir sind mit dem Kind im Dialog und in einem positiven Kontakt. Die Kinder werden nur von ihnen vertrauten Personen gewickelt. Ein „Nein“ wird akzeptiert und mit dem Kind nach einer geeigneten Lösung gesucht, wobei wir unsere Verantwortung für die Gesundheit des Kindes ernst nehmen (siehe Schutzkonzept). Wir unterstützen Sie in ihrer Sauberkeitsentwicklung indem wir in den Dialog mit ihnen treten und sie individuell darin bestärken, zur Toilette zu gehen und auf ihr Körpergefühl zu vertrauen. Auch das selbständige „Saubermachen“ nach dem großen Geschäft wird von unserer Seite mit den Kindern erlernt. Wir stimmen unser Verhalten mit den Eltern und dem Kind ab. Wenn Eltern Tipps für diese Entwicklungsphase erhalten möchten, beraten wir sie gerne.

1. Frühdienst - Wir bieten einen Frühdienst nach Bedarf (mindestens 5 Kinder) von 7.00 Uhr bis 7.30 Uhr an. Die Kinder werden dafür in einer Gruppe gesammelt und gehen bei Ankunft der Bezugserzieher mit ihnen in die eigene Gruppe.

2. Bringzeit – ab 7.30 Uhr bis 8.20 Uhr. Die Türe schließt um 8:30 Uhr.
Nach einer individuellen Eingewöhnung, verabschiedet sich ihr Kind an der Kitatüre von Ihnen. Es steht immer eine Mitarbeiterin zur Begrüßung da. Sie hilft dem Kind den Übergang in die Einrichtung zu meistern und begleitet, wenn nötig, ihr Kind zu den einzelnen Gruppen. Wichtige Dinge die die Erzieher vorab wissen sollen, können Sie in kidsfox oder an der Türe mitteilen.

Zur Sicherheit der Kinder wird die **Haustüre um 8.30 Uhr geschlossen** und erst mittags 12.00 Uhr wieder geöffnet! Bitte achten sie darauf, dass die Haustüre nicht offen steht! Begründungen: Nur bei verschlossener Haustüre kann die Aufsichtspflicht in vollem Umfang gewährleistet werden. Aus Sicherheitsgründen öffnen wie die Türe jeweils zur vollen Stunde für 30 Minuten. Während dieser Zeit können wir die Türe gut im Auge behalten. Im Anschluss ist die Türe aus Sicherheitsgründen wieder geschlossen.

3. Übersicht des Tagesablaufes

7.30 Uhr bis 8.15 Uhr	Bringzeit
8.30 Uhr	die Haustüre wird geschlossen Beginn der pädagogischen Kernzeit, Freispiel, Morgenkreis, pädagogische Angebote
9.30 Uhr bis 10.30 Uhr	Brotzeit
10.30 Uhr bis 12.00 Uhr	Angebote, Freispiel, Stuhlkreis, Turnen, Bewegung
11.30 Uhr bis 12.30 Uhr	Mittagessen (nur bei Buchungszeiten über 5 Std.)
12.00 Uhr	für die ersten Kinder beginnt die Abholzeit

Die Türe schließt aus Sicherheitsgründen jeweils nach einer halben Stunde.
Zum Beispiel: Buchungszeit = 12:30 Uhr – Beginn Abholzeit 12:00 Uhr
Die Türe ist ab 12:30 Uhr wieder geschlossen bis zur nächsten Abholzeit.

Alle Kinder die länger als 5 Stunden gebucht haben, nehmen am Mittagessen teil. Im Anschluss haben die Kinder weiterhin die Möglichkeit zum Freispiel oder an Angeboten teilzunehmen.

4. Kernzeit - Um 8:30 Uhr beginnt die **pädagogische Kernzeit**, zu diesem Zeitpunkt müssen alle Kinder anwesend sein. Die Kinder stehen in der Kernzeit im Mittelpunkt und wir haben keine Zeit mehr, für Tür- und Angelgespräche. Zu spät kommende Kinder können sich nur schwer in bereits bestehende Spielgruppen einfügen.

Während der Zeit von 8:30 –12:00 Uhr müssen die Kinder regelmäßig anwesend sein, damit eine sinnvolle und geregelte pädagogische Arbeit gewährleistet werden kann. Nur nach Absprache mit dem jeweiligen Gruppenpersonal ist ein späteres Bringen, bzw. früheres Abholen möglich.
Bei Abwesenheit bitten wir um Entschuldigung bis 8.30Uhr.

5. Morgenkreis - In einigen Gruppen findet zwischen 8.30 Uhr und 9.00 Uhr ein Morgenkreis statt, der mit einem akustischen Signal in der Gruppe angekündigt wird. Es werden alle Kinder nochmals begrüßt, es wird besprochen wer fehlt, was heute noch am Tag passieren wird und was die Kinder für Themen mitbringen. Bitte bringen Sie deshalb Ihr Kind pünktlich in den Kindergarten.
Durch ritualisierte Abläufe (Datum, Kinderzählen, Besprechung des Tagesablaufes...) finden die Kinder Orientierung im Tagesgeschehen, entwickeln ein Gruppengefühl und werden in diversen Bildungsbereichen gefördert.
Der Morgenkreis ist ein wichtiger pädagogischer Bestandteil unserer Arbeit für Ihre Kinder. Klingelunterbrechungen sind deswegen immer sehr störend, es werden in den Gruppen zum Beginn der pädagogischen Kernzeit die gruppeneigenen Klingeln abgestellt.
Sie haben nur noch die Möglichkeit im Büro der Leitung zu klingeln.

6. Buchungszeit – die Buchungszeit ist die Zeit, die Ihr Kind in der Einrichtung verbringt. Auch möchten wir daran erinnern, dass Sie Ihr Kind pünktlich zum Ende Ihrer Buchungszeiten abholen, d.h. ½ Stunde vor dem Ende Ihrer Buchungszeit beginnt das Abholfenster. Vielen Dank für Ihre Kooperation!

7. Freispiel – hier findet umfassende Bildung in allen Bereichen statt. Alle Basiskompetenzen werden zu dieser Zeit angesprochen. Besonders die Fähigkeiten zur Partizipation und Selbstbestimmung werden gefördert.
Methodik: Begegnung in und unter den Gruppen.
> Die Kinder wählen ihren Spielpartner selbst.
> Die Kinder können frei entscheiden, was und wo sie spielen wollen.
> Die Kinder wählen, womit und wie lange sie spielen.
Es gelten bestimmte Regeln, z.B. das letzte Spiel wird immer zuerst aufgeräumt; in einzelnen Spielbereichen ist die Kinderzahl begrenzt. In den Hallen können von den Kindern der angrenzenden Gruppen die Spielbereiche nach Absprache frei genutzt werden.
Das Freispiel ist eine gute Zeit zur Beobachtung.

Das pädagogische Angebot

Geplante Aktivitäten und Angebote:
Sie umfassen alle Bildungsbereiche des bayrischen Bildungs- und Erziehungsplans

- Werteorientierung und Religiosität
- Emotionalität, soziale Beziehungen und Konflikte
- Sprache und Literacy
- Digitale Medien
- Mathematik
- Naturwissenschaften und Technik
- Umwelt – Bildung für nachhaltige Entwicklungsphase
- Ästhetik, Kunst und Kultur
- Musik
- Bewegung, Rhythmik, Tanz und Sport
- Gesundheit, Ernährung und Entspannung
- Lebenspraxis

Geplante Aktivitäten und Angebote sind eingebunden in den Tagesablauf und die Jahresplanung. Dazu gehören u.a. die Gruppenthemen und -projekte, Rituale im Jahresablauf und auch situationsorientierte Anlässe. Dabei werden Themen, die aktuell die Kinder bzw. die Gruppe beschäftigen aufgegriffen, aufgearbeitet und in den pädagogischen Alltag eingebunden. Dazu gibt es einen erarbeiteten Rahmenplan.

Wir planen unsere Aktivitäten und Angebote im Voraus. Das umfasst einerseits die methodische Vorbereitung unter Berücksichtigung von pädagogischen Zielen und andererseits die Bereitstellung und Vorbereitung der notwendigen Materialien. Wir achten auf altersgerechte Angebote, die die Gruppe fördern, ohne zu überfordern und auch individuellen Stärken und Schwächen, zeitlicher Umfang und mögliche Hilfestellungen berücksichtigen.

Die geplanten Aktivitäten und Angebote verfolgen unterschiedliche Ziele. Die Angebote finden in Kleingruppen oder aber mit der gesamten Gruppe statt.

Die Gruppe kommt zusammen. Das gemeinsame Erleben und die Kommunikation stehen im Vordergrund. Jede Kindergruppe plant ihre gezielten Angebote im Tagesablauf. Daher können sie zu unterschiedlichen Zeiten stattfinden.

Hierbei kommen die Kinder zu Wort. Sie erweitern ihren Wortschatz und ihre Kommunikationsfähigkeiten und lernen, sich in der Gruppe auszutauschen. Die Kinder äußern Konflikte, Erlebnisse und auch Ängste verbal und teilen sie mit der Gruppe. Dabei lernen sie auch, andere Kinder aussprechen zu lassen. Die Kinder lernen, einem Gedankengang konzentriert zu folgen und zuzuhören und das Gehörte umzusetzen.

Mit diesen Angeboten wollen wir das Selbstbewusstsein der Kinder fördern. Die Kinder üben, ihre Gefühle wahrzunehmen, zu äußern und ihre Meinungen zu vertreten, aber gleichzeitig auch, andere Kinder mit ihren Meinungen zu akzeptieren und zu verstehen.

Durch den Austausch und gemeinsame Aktivitäten mit den anderen und der Bestätigung der eigenen Position in der Gruppe werden das Gruppengefühl und die Identifikation mit der Gruppe gestärkt.

Zu Beginn ist meist eine Regelung durch die Fachkraft nötig, sie führt Gesprächsregeln ein und achtet auf ihre Einhaltung. Im weiteren Verlauf des Kindergartenjahres sind die Kinder dann nach und nach in der Lage, eigenständig Gesprächsverlaufe zu entwickeln und die Regeln miteinander zu befolgen.

Die gezielten Angebote sind entsprechend vielfältig und orientieren sich am bayrischen Erziehungsplan. Die gemeinsame Zeit kann z.B. genutzt werden für:

> gemeinsames Singen
> Vorlesen von Büchern und Erzählen von Geschichten
> Kreisspiele (wie z.B. Stille Post, Wahrnehmungsspiele etc.)
> Sachgespräche
> Kinderkonferenzen
> Klanggeschichten
> Turnangebote
> Angebote im lebenspraktischen Bereich und vieles mehr ….

Das Freispiel

Das Freispiel ist die wertvollste Art des Lernens. Das freie Spielen ist eine selbstbestimmte Tätigkeit des Kindes.

Freispiel ist nicht ersetzbar. Das Kind wählt sein Spielmaterial aus, entscheidet über seinen Spielverlauf und bezieht gern und häufig Spielpartner/innen mit ein. Aus diesem Grund nimmt das Freispiel den größten Raum des pädagogischen Alltags ein. Wir nutzen diese kostbare Zeit, um die Kinder sprachlich, sozial, emotional und individuell zu begleiten. Sein selbstbestimmtes Spiel kann von den päd. Fachkräften bereichert werden durch angemessene Raumgestaltung, motivierendes Spielmaterial, durch Regeln, die dem Kind Sicherheit und Zugehörigkeit bieten, durch Anerkennung, Verstärkungen und Unterstützung sowie durch eine hohe Mitbestimmung des einzelnen Kindes.

Was und wie das Kind spielt, ist aber seine eigene Entscheidung. Während des Freispiels wird im Gruppenraum teilweise eine Beschäftigung angeboten, z.B. Mal- oder Bastelangebote usw. das Kind kann Zeit und Umfang seiner Beteiligung selbst bestimmen. Diese Zeit gibt auch Raum zur Beobachtung des Verhaltens und der Kompetenzen des einzelnen Kindes. Das freie Spiel ist uns sehr wichtig.

Projektarbeit

Projekte dienen der allgemeinen Wissenserweiterung. Sie beziehen sich auf Themen die inhaltlich vorwiegend durch die Kooperation mit den Kindern zustande kommen. Im Team werden jährlich drei große Projekte angestrebt, ein festes Projektangebot sind unsere
Waldwochen – gerade im Wald können die Kinder vielfältige Erfahrungen machen. Wir starten gemeinsam mit zwei Gruppen im Alter von 4 bis 6 Jahren. Die Vorschulkinder werden an einem Waldtag durch den Förster begleitet und erfahren so einiges aus Sicht der Hege und Pflege im Wald, heimischen Waldbewohnern und Pflanzen. Die kleineren Kinder gehen mit Ihren Bezugspersonen und erfahren den Wald auf Ihre eigene Art. Die Kinder erhalten so viele Anreize und Anregungen, die Natur zu entdecken und erforschen. Durch die lustvolle und eigenständige Auseinandersetzung mit der Natur entwickeln die Kinder ein zunehmendes Umweltbewusstsein. Wichtig ist uns auch, ihnen den wertschätzenden Umgang mit der Natur nahe zu bringen und ihnen deren Bedeutung zu vermitteln.

Des Weiteren haben wir einen engen Kontakt zu unserer Naturgruppe. Immer wieder finden hier Angebote im Wechsel statt.

Weitere Jahresprojekte können z.B. Kunst in der Kita, spielzeugfreie Zeit, Handwerk, Gesunde Ernährung, Brauchtum, Umwelt … etc. sein.

Vorschule

Die Vorbereitung auf die Schule beginnt mit dem Eintritt in den Kindergarten. Die Kinder lernen die gesamte Kindergartenzeit für ihr Leben. Bei allen Tätigkeiten achten wir darauf, das Kind an selbständiges Tun heranzuführen, es in seiner Begabung zu unterstützen und somit eine solide Basis für Selbstvertrauen und Verantwortlichkeit zu schaffen. Diese Basis und alle erworbenen Fähigkeiten sichern dem Kind einen erfolgreichen Übergang zur Schule. Wir unterstützen die Kinder im Spiel, bei gezielten Beschäftigungen, Projekten, im Gruppengeschehen und Vielem mehr und begleiten es in seinen Selbständigkeitsbestrebungen. Feinmotorik, Körperbewusstsein, Sach-, Sprach-, Handlungs- und Lernmethodische Kompetenz, Erfassen von Zahlen und Mengen, Konfliktfähigkeit, Neugier und Lernbereitschaft befähigen das Kind, den Übergang in die Schule zu meistern. Um die Kinder, die das letzte Jahr im Kindergarten verbringen und danach eingeschult werden, gezielte Anreize zu bieten, treffen sie sich 1-2 mal in der Woche in Kleingruppen. Spezielle Angebote sind unter anderem, Konzentrationstraining, einfachstes mathematisches Grundwissen, Experimente, bewusste Förderung der Selbständigkeit, sicheres Verhalten im Straßenverkehr und in der Öffentlichkeit, Selbstbehauptungskurse, Besuch in der Grundschule, Sprachförderung, Vorkurs deutsch für Kinder mit Migrationshintergrund und musikalische Frühförderung im pädagogischen Alltag. Immer montags findet regelmäßig ein gemeinsames Singen mit allen Gruppen in der großen Halle statt. Zum Abschluss findet ein gruppeninterner Ausflug mit Eltern, Kindern und Betreuern statt. Eine kleine Abschlussfeier und der symbolische Rausschmiss schließt die Kindergartenzeit ab. Die Kinder der Naturgruppe, die eingeschult werden, nehmen gemeinsam mit den Kindern der Kita an einigen Angeboten teil. (z.B. Verkehrserziehung, BIF- und Vorkurse, gemeinsame Vorschulausflüge…)

Beobachtung und Dokumentation

Arbeiten mit Portfolio

Portfolios sind systematisch und individuell angelegte Sammlungen von Produkten der Kinder im Kindergarten. Das Kind wird aktiv in den Dokumentationsprozess einbezogen, indem es selbst bestimmt, welche Produkte in das Portfolio gehören. Der Vorteil an der Portfolio-Arbeit ist, dass die entstehenden Sammlungen einzigartig sind und nicht dazu dienen, die Kinder zu bewerten oder in ihren Leistungen zu vergleichen. Im Fokus steht der Selbstbildungsprozess des einzelnen Kindes, sein Charakter, seine Ideen und seine individuellen Kompetenzen und Lernfortschritte. Die Portfolio-Methode ist immer wertschätzend und nie defizitorientiert.
Wichtig ist der Konsens, dass das Portfolio dem Kind alleine gehört. Es bestimmt als Besitzer selbst was eingeordnet wird und wer sich seinen Ordner (seine Dokumentation) anschauen darf.

Bildungs- und Entwicklungsdokumentation

Durch laufende Beobachtung, unterstützen wir die Kinder in den für sie wichtigen Themen.
Zum Beobachten und Dokumentieren von Informationen, die die Kinder betreffen, benutzen wir die im BayKiBiG festgelegten Beobachtungsbögen.
Der **PERIK Bogen** dient dabei der Beobachtung der positiven Entwicklung und Resilienz im Kindergartenalltag.
Der **SELDAK-Beobachtungsbogen** dient der Dokumentation der Sprachentwicklung bei deutschsprachig aufwachsenden Kindern.
Der **SISMIK-Beobachtungsbogen** bezieht sich auf die Sprachentwicklung und dem Interesse an Sprache bei Kindern, deren Eltern beide nichtdeutschsprachiger Herkunft sind. Er dient weiterhin zur Entscheidungsgrundlage, ob dem Kind der Besuch eines Vorkurses empfohlen wird.
Die **Kuno Bellers Entwicklungstabelle** dient zur Unterstützung, um die Individualität der Kinder besser wahrzunehmen und ihre individuelle Entwicklung und Lernmotivation zu unterstützen – hierzu ist es wichtig, zu wissen, ob ein Kind eine Fähigkeit zum „richtigen“ Zeitpunkt erwirbt. (Diese Beobachtungsform wird nur wahrgenommen, wenn der PERIK Bogen nicht aufschlussreich ist)

Pflege und Hygiene

Kindgerechte Toiletten und Waschbecken auf Kinderhöhe geben den Kindern die Möglichkeit, alles möglichst selbständig zu erledigen. Dem Sanitärraum ist auch ein kleiner Wickelraum angeschlossen, so dass die Kinder die Möglichkeit haben, die Toilette spielerisch zu erleben. Auf dem Weg der Sauberkeitserziehung ist es wichtig, dass ein guter Austausch zwischen Eltern und päd. Mitarbeitern stattfindet. Jedes Kind hat sein eigenes Tempo, wenn es um die Windelentwöhnung geht. Das hängt maßgeblich mit der körperlichen Entwicklung des Kindes zusammen, welche zu ganz individuellen Lösungen führt. Wichtig ist hier, dass das Kind selbst entscheidet, wer es wickelt und wer es auf seinem Weg zur Toilette begleitet.
Projekte, wie z.B. der Besuch des Zahnarztes im Rahmen der Aktion Seelöwe, bietet den Kindern eine gute Gelegenheit, sich mit dem Prozess der Hygiene und Körperpflege auseinanderzusetzen. So ist die aktive Beteiligung der Kinder an Pflege- und Hygieneprozessen ein wesentliches Element im Alltag. Durch feinfühlige Gespräche erfahren die Kinder ein Grundwissen über Hygiene und Körperpflege. Spielerisch eingebracht, z.B. indem wir der Frage nachgehen, warum wir uns vor dem Essen und nach dem Toilettengang die Hände waschen.

Die Pflege bildet einen wichtigen Bestandteil in unserer pädagogischen Arbeit. Insbesondere während unterschiedlichster Pflegesituationen, z.B. wickeln, umziehen, Nase putzen oder Hände waschen, entstehen viele Möglichkeiten für einen respektvollen Bindungsaufbau zwischen Fachkräften und dem Kind.
Der Bereich der Pflege umfasst auch die Beobachtung des Kindes im Blick auf sein körperliches Wohlergehen. Bei Erkrankungen des Kindes informieren wir die Eltern umgehend und achten darauf, dass die Vorgaben des Infektionsschutzgesetzes eingehalten werden.

Bewegung

Bewegung ist für Kinder der Ausdruck von Lebenslust, Freude und Lebendigkeit. Es werden Bereiche im Gehirn angeregt, die z. B. das Sprechen lernen positiv beeinflussen. Erste mathematische Grundkenntnisse können durch Raumerfahrungen (oben, untern, rechts, links) gemacht werden. Eine gute Körperwahrnehmung fördert außerdem die Konzentrationsfähigkeit beim Lernen.
Zu unseren Angeboten gehören regelmäßige Bewegungsangebote, wie Turnstunden, Bewegungsbaustellen, aber auch Bewegungsanreize drinnen und draußen bei den unterschiedlichsten Aktivitäten. Kinder erfahren beim Spiel und ihrem Tun Freude und Sicherheit. Sie holen sich durch das Spiel Wahrnehmungs-reize und treten mit sich selber in Kontakt. Dies ist sehr wichtig für einzelne Entwicklungsschritte in allen Lebensbereichen. Wir geben den Kindern den Freiraum und lernen durch Selbsterfahrung und „Be-greifen“. Somit entwickeln sie Fähigkeiten und Kompetenzen, die für jeden Lernprozess bedeutsam sind.

- Motivation, die Herausforderung zu bewältigen
- Anstrengungsbereitschaft
- Zielstrebigkeit und Durchhaltevermögen
- das Einschätzen von Risiken
- Lösungssuche für entstehende Probleme
- das Meistern von Hindernissen
- Mut und Zutrauen in eigenes Können
- Erfolgsfreude

Der Aufenthalt im Freien leistet einen wesentlichen Beitrag für eine gesunde körperliche, emotionale und soziale Entwicklung der Kinder. Das Kind entdeckt Möglichkeiten, seine Fähigkeiten einzusetzen und weiter zu entwickeln. Spaziergänge, Ausflüge, Spielplatzbesuche und Bewegungsspiele bieten abwechslungsreiche und vielfältige Bewegungsanreize. Es erlebt, dass sich die Umwelt mit klettern, rutschen, kullern, springen, kriechen, rennen usw. erkunden lässt. Sie lernen ihre eigenen Grenzen kennen und ermutigen sich gegenseitig ihre Kompetenzen zu entwickeln.

Partizipation

Partizipation ist Kinderrecht! Partizipation von Kindern in der Kita ist die Umsetzung von Grund- und Kinderrechten: die UN-Kinderrechtskonvention hat 1989 festgelegt, dass Kinder ein Recht darauf haben, dass ihre Meinung und ihr Wille gehört und berücksichtigt werden (Artikel 12); unser deutsches Recht gibt den Kindern z.B. im SGB VII (Artikel 8) das Recht auf Beteiligung und Beschwerdeführung.

Kinder sind dabei, ihre Persönlichkeit zu entdecken und zu entwickeln, dabei brauchen sie den Schutz und die Hilfe der Erwachsenen. Es ist wichtig, dass sie erleben und erfahren:

- *Ich bin richtig und wichtig also auch meine Bedürfnisse und meine Meinung*

Das heißt nicht, dass all diese auch immer zum Zuge kämen, denn es gibt auch andere Meinungen und Bedürfnisse, aber sie verdienen Respekt und ernst genommen werden. Kinder werden so unterstützt, sich selber wahrzunehmen und auszudrücken. Es ist ein Teil der Selbstbildung.

Kinder zu unterstützen, ihre Rechte zu verinnerlichen, ist auch ein Beitrag von Gewaltprävention. Das Recht auf Selbstbestimmung über den eigenen Körper („Kein Küsschen auf Kommando“) ist hier ein grundlegendes Prinzip.

Im täglichen Miteinander helfen wir uns gegenseitige Bedürfnisse und Wünsche zu entdecken, formulieren und gemeinsam umzusetzen. Dazu nutzen wir unterschiedliche Methoden, wie z.B. Morgenkreis, Gespräche im Stuhlkreis, Abstimmungen etc.. Nein-Sagen ist genauso wichtig wie Ja-Sagen.

Mitbestimmung braucht Rituale, Kinder lernen sie im geschützten und vertrauten Rahmen der Kita, mit der Verlässlichkeit wiederkehrender Regeln.

Die wichtigste Erfahrung für Kinder ist das Erleben, dass sie gehört und ernst genommen werden mit ihren Bedürfnissen, Eigenheiten und Meinungen, und das Recht haben, dass diese auch Raum finden.

Hierfür sinnvolle Wege und Rituale zu finden, ist eine anspruchsvolle und immer wieder fordernde Aufgabe für die Fachkräfte – weit entfernt von „da machen die Kinder, was sie wollen“.

Auch in der Naturgruppe haben wir einen ritualisierten Tagesablauf. Hier müssen sich vor allem die Kinder wiederfinden. Dies bedeutet auch Entscheidungen mitzutragen. Die Erzieher müssen stets offen und flexibel sein. Im Morgenkreis werden über Beschlüsse, Regeln, Themen und Spiele diskutiert. Ein jedes Kind wird hier gehört. Darüber hinaus ergibt sich hier der präventive Schutz vor Gefahren. Regelmäßig können die Kinder entscheiden, zu welchen Themen sie Angebote und Aktionen machen möchten.

Ernährung

Wir beziehen unser Mittagessen vom Albrechthof. Das Unternehmen ist Bio zertifiziert und hat sich auf die Ernährung von Kindern spezialisiert. Das Essen ist regional und in Bioqualität.
Die Menüs bestehen aus einer Hauptmahlzeit, welche je nach Gericht mit einem kindgerechten Salat, einer warmen Suppe oder einem leckeren Nachtisch kombiniert wird. Die Speisen sind mild gewürzt. Kräuter werden als Würzmittel bevorzugt verwendet. Der Speiseplan ist abwechslungsreich und ausgewogen. Jede Woche gibt es zusätzlich zu den vegetarischen Mahlzeiten mit schonend verarbeitetem Gemüse bis zu 2 Fisch- oder Fleischgerichten als Hauptgericht. Der Albrechthof richtet sich hierbei nach den aktuellen Empfehlungen der Ernährungsinstitute. Damit die Kinder die Lebensmittelvielfalt kennenlernen, wiederholen sich Speisen nach ca. 6 -8 Wochen. Auch wird das saisonale Angebot berücksichtigt.
Wichtig, es werden keine Geschmacksverstärker, chemische Aromen oder andere Zusatzstoffe verwendet.
Kulturelle Hintergründe wie z.B. schweinefleischfreie Menüs oder vegetarische Menüs werden berücksichtigt.
Sonderkost wie z.B. Milch-, Ei- oder glutenfreie Menüs werden gegen Vorlage eines Attests angeboten.

Sprachförderung

Die sprachliche Förderung gehört neben der Förderung zur sozialen Kompetenz zu den wichtigsten Aufgaben der Kita. Sie soll alle Kinder erfassen: sowohl die, die sprachlich schon sehr gut entwickelt sind und ihren Hunger nach sprachlicher Betätigung stillen wollen, als auch Kinder fremder Muttersprache oder solche, die Zuhause zu wenig sprachliche Anregung erhalten haben und Sprachdefizite aufweisen.
Zur Sprachförderung gehören die Wortschatzerweiterung, die Entwicklung der Satzbildungsfähigkeit (grammatikalische Kompetenz), sowie die Bereitschaft und Fähigkeit, Sprache sinnvoll einzusetzen und zu nutzen (kommunikative Kompetenz). Defizite in der Artikulation sind meistens entwicklungsbedingt und nehmen bei zunehmendem Alter ab.
Kinder erlernen ihre Sprache im handelnden Umgang mit ihrem Umfeld. Die Handlungen in Alltagssituationen und im kindlichen Spiel strukturieren die Spracheindrücke und unterstützen den Sprachaufbau. So spielt ein Kind z. B.

„Einkaufen“, spricht in dieser Alltagshandlung mit seinem Gegenüber, nimmt sprachliche Anregungen auf und setzt diese selbst ein. Fähigkeiten wie z. B. Hören, Sehen und Wahrnehmen spielen hierbei eine genauso große Rolle wie die emotionale Zuwendung durch die Bezugspersonen und die Kommunikation mit dem Kind.

Vorlesen, aber auch Bilderbücher betrachten und beschreiben, ist ein wichtiger Bestandteil der Sprachförderung. Eine Ecke des Raumes sollte bewusst als „Vorleseecke“ gemütlich gestaltet werden: Eine Decke, Kissen, ein Bücherregal, eventuell Abbildungen aus Büchern, eine passende Handpuppe o. ä. können zum Wohlfühlen und zum bewussten Zuhören und Erzählen beitragen.

Singen, Fingerspiele, Gespräche im Morgenkreis, all dies sind ebenso wichtige Bestandteile zur Sprachförderung.
Im letzten Kita-Jahr haben die Kinder die Möglichkeit, in einer wöchentlichen Sprachförderung in Anlehnung an das Würzburger Sprachprogramm ihre Fähigkeiten zu ergänzen. Die Vorschulkinder-Kinder trainieren ihr Sprachbewusstsein indem sie:

- die akustische Wahrnehmung schulen
- Geräusche identifizieren und sich eine Reihenfolge von mehreren Geräuschen merken
- Reime erkennen, sprechen, finden – Reimsprüche ergänzen oder selbst finden – Beurteilung Reim oder nicht Reim
- Mit Silben spielen – Wörter klatschen, hüpfen, stampfen
- Lautsprache – Laute erkennen und benennen
- Satzgebilde erkennen

Für Kinder ohne deutsche Sprachkenntnisse bieten wir ergänzend Sprachspiele an um den deutschen Wortschatz zu erwerben oder erweitern.

Vorkurs deutsch „Deutsch lernen vor dem Schulbeginn“

Vorkurs Deutsch findet in unserer Einrichtung statt, wobei 120 Stunden von der GS übernommen werden und wir mit unseren gezielten Angeboten die 120 Stunden in der Einrichtung anbieten.

Die Sprachstanderhebung für die Kinder die im Folgejahr in die Schule kommen findet immer bis spätestens Januar in allen Gruppen sowie in der Naturgruppe statt.

Pädagogisches Konzept

NaturNähe

NachhAltigkeit

AchTsamkeit

WertschätzUng

GeboRgenheit

Gemeindliche Kindertagesstätte

Drachennest

Dieses Konzept ist Teil der
Konzeption der gemeindlichen Kindertagesstätte

Schlossbergstraße 22 – 82418 Murnau am Staffelsee

08841-476280

Email: kindergarten@murnau.de

„Natur ist unser Zuhause,

der Ort an dem jeder wachsen kann!"

Zur Entstehung der Naturgruppe

Die Idee, die Natur als Gruppenraum zu nutzen geht bis in das 19. Jahrhundert zurück. Mitte der 1950er Jahre zog im Nachbarland Dänemark die erste Kindergruppe in den Wald, und fand bald viel Nachahmer. Gerade in der heutigen Zeit entstehen immer mehr Natur- und Waldgruppen, da dieser Erfahrungsraum für viele Kinder nicht mehr allzeit zugänglich und erlebbar ist.

Die Naturgruppe der Kindertagesstätte Drachennest nimmt ihren Betrieb im Frühjahr 2025 auf. Die erlebnisreichen Waldtage unseres Kindergartens waren Ideengeber für die Gründung einer Naturgruppe zur Ergänzung der gemeindlichen Kita Drachennest. Darüber hinaus äußerten 20 % der Elternschaft in den letzten beiden Elternbefragungen durch den Markt Murnau den Wunsch nach einem Naturkindergarten.

Rahmenbedingungen

Standort und Gelände

Die Schutzhütte befindet sich im Molopark. Bei schlechter Witterung ist diese Hütte Rückzugsort. Der Molopark bietet reichlich Raum für Naturerfahrungen und liegt direkt neben dem Seidlpark, der zusätzlich einen großen Naturraum bietet. Auch die typischen Moosflächen in der Nähe sind fußläufig leicht zu erreichen.

Öffnungs- und Betreuungszeiten:

Montag bis Freitag: 8:00 bis 13:00 Uhr

Die Schließtage orientieren sich am Haupthaus und werden jährlich mitgeteilt. In der Regel ist die Naturgruppe in den Sommerferien die letzten drei vollen Wochen im August geschlossen. Die Weihnachtsferien sind wie Schulferien geschlossen. Fortbildungstage, Betriebsausflug etc. werden rechtzeitig angekündigt.

Personalstruktur und Gruppengröße

Die Naturgruppe bietet für 18 Kinder Platz von 3 bis 6 Jahren. Diese Gruppe wird von einer Erzieherin und zwei Ergänzungskräften betreut. Ergänzend zum Stammpersonal können auch Auszubildende in der Naturgruppe eingesetzt werden.

Ausstattung der Schutzhütte

Unsere Schutzhütte verfügt über einen Wasseranschluss sowie eine Toilette, Strom und Heizung.

In der Hütte befinden sich einige Bilderbücher und Spiele, sowie unterschiedliche Bastelmaterialien für kreative Beschäftigungen.

Darüber hinaus stehen den Kindern Werkzeuge wie Schaufeln usw. für das Spiel im Freien zur Verfügung.

Eine Wickelmöglichkeit besteht bei Bedarf in der Schutzhütte. Jedes Kind mit Bedarf hat seinen eigenen Wickelbeutel, in dem sich sämtliche Utensilien befinden (Wickelunterlage, Windeln und Feuchttücher) und der von den Eltern bestückt wird.

Die Schutzhütte und das WC werden vom Personal gereinigt. Das Personal ist für die Sauberkeit und Ordnung um den Schutzraum herum verantwortlich.

Bring- und Abholzeiten:

8:00 – 8:15 Uhr Bringzeit

Treffplatz ist der südliche Eingang zum Molopark auf Höhe des Ludwigsbads.

12:30 – 13:00 Uhr Abholzeit

Die Kinder werden an der Schutzhütte zu Fuß abgeholt. Die Anfahrt mit dem Auto zur Schutzhütte ist grundsätzlich untersagt und darf nur zu Fuß oder per Rad erfolgen!

Gebühren

Die Gebühren entsprechen den allgemeinen Beiträgen der Kindertagesstätte Drachennest.

Anmeldeverfahren

Die Anmeldung erfolgt über das Anmeldeportal „Little Bird“ im Drachennest. Unter „Bemerkungen“ muss angegeben werden, dass man in die Naturgruppe möchte.

Der Anmeldeschluss für das kommende Kita-Jahr wird über die Presse und Medien kommuniziert. Ende Januar findet jährlich auch in unserer Naturgruppe ein „Tag der offenen Türe“ statt.

Was heißt Naturgruppe

In unserer Naturgruppe verbringen Kinder im Alter zwischen 3 bis 6 Jahren das ganze Jahr über ihre Bildungs- und Betreuungszeit im Freien. Dort können sie unter optimalen Bedingungen intensive Sinneserfahrungen machen und die natürliche Umgebung als Lern- und Erfahrungsraum nutzen. Im Vordergrund steht hier das freie Spiel und der situative Ansatz.

Das pädagogische Angebot unserer Naturgruppe orientiert sich am Bayerischen Bildungs- und Erziehungsplan. Die Natur bietet den Kindern dabei ein weites Bildungsangebot:

- Werteorientierung und Religiosität
- Emotionalität, soziale Beziehungen und Konflikte
- Sprache und Literacy
- Mathematik
- Naturwissenschaft und Technik
- Umwelt
- Ästhetik, Kunst und Kultur
- Musik
- Bewegung
- Gesundheit

Auch digitale Medien sollen bei uns nicht zu kurz kommen. Wir möchten Natur- und Medienpädagogik sinnvoll und nutzbringend vereinen. Zum Beispiel zur Dokumentation, zum Entdecken und zum Recherchieren.

Der Naturraum ist eine optimale und anregende Umgebung für alle Bildungsbereiche. Die Kinder werden in ihrer Lernumgebung von professionellen Fachkräften begleitet und unterstützt.

Wichtig ist uns vor Allem, dass die Kinder ihre Selbst-, Sach- und Sozialkompetenzen im jahreszeitlichen Wechsel naturnah erleben.

Unser pädagogischer Ansatz

In unserer Naturgruppe erleben die Kinder spielerisch die Wunder der Natur. Sie beobachten Tiere, sammeln Schätze wie Blätter, Steine und Zapfen und erleben die Jahreszeiten mit uns hautnah und mit allen Sinnen. Der Park, die umgebende Wiese und die Bäume werden zu unserem Spielplatz, unserer Lernwerkstatt und unserem Zuhause.

Das freie Spiel steht bei uns im Mittelpunkt. Die Kinder dürfen selbst entscheiden, womit und wie sie spielen möchten. Stöcke werden zu Zauberstäben, Bäume laden zum Klettern ein und der Regen liefert die Zutaten für das Kochen in der Matschküche. So stärken die Kinder ihre Kreativität, ihre Motorik und das Selbstvertrauen. Hier bietet die Natur einen unendlichen Raum um sich auszuprobieren und zu wachsen.

Unsere pädagogischen Fachkräfte begleiten die Kinder liebevoll auf ihrem Weg. Sie beobachten aufmerksam, hören zu und unterstützen, wo es nötig ist. Dabei gehen sie auf die individuellen Interessen der Kinder ein und fördern ihre natürliche Neugier. Wenn ein Kind sich für Vögel begeistert, nehmen wir uns Zeit, gemeinsam zu beobachten, zu lauschen und herauszufinden wie sie leben. Lernen geschieht bei uns spielerisch und aus echter Begeisterung heraus.

Uns ist es wichtig, den Kindern eine tiefe Verbundenheit zur Natur mitzugeben. Sie sollen die Erde nicht nur als Spielraum erleben, sondern auch als schützenswerten Lebensraum. Wer den Wald als Freund kennt, wird ihn auch als Erwachsener achten und bewahren.

Jeder Tag in unserem Naturkindergarten ist ein kleines Abenteuer, voller Freude, Entdeckungen und Geborgenheit. Gemeinsam wachsen wir in und mit der Natur – mit offenen Augen, offenen Herzen und ganz viel Platz zum Spielen und Staunen.

Unser Tagesablauf

Unsere Tage werden sanft begleitet von Ritualen und Rhythmen. Diese geben den Kindern Halt und Orientierung. Das bedeutet es gibt täglich einen Morgenkreis, eine gemeinsame Brotzeit, wir singen zusammen, jeder übernimmt Aufgaben und trägt Verantwortung für die Gruppe. Einen großen Teil neben situativen und gezielten Angeboten nimmt das freie Spiel ein. Die Kinder können im freien Spiel durch Abenteuer, Beobachtung und Herausforderung lernen.

8.00-8.15 Uhr	Ankommen der Kinder – Zeit für kurze Gespräche zwischen Eltern und Betreuern
8.15- 8.45 Uhr	Wir gehen zur Schutzhütte und kommen an / Freispiel
8.45- 9.00 Uhr	Morgenkreis
9.00-10.00 Uhr	Freispiel / wandern
10.00-10.30 Uhr	Brotzeit
10.30-12.15 Uhr	Freispiel / situative oder gezielte Angebote / Vorschule
12.15-12.30 Uhr	Abschlusskreis
12.30-13.00 Uhr	Abholzeit

Eingewöhnung

Das Ankommen in unserer Naturgruppe ist für viele Kinder und Familien ein großer Schritt. Oft verlässt das Kind zum ersten Mal für längere Zeit die gewohnte Umgebung im Kreise seiner Familie und baut erstmals neue Bindungen außerhalb des Familienkreises auf. Hinzu kommt die neue Umgebung Natur, die sie bisher vielleicht nicht täglich in so großem Zeitumfang genießen durften.

All dies sind neue Erfahrungen und Eindrücke für das Kind, die es, begleitet von uns, Schritt für Schritt erleben und erlernen darf. Wichtig ist für uns, dass die Kinder gerade am Anfang Vertrauen, Geborgenheit und Sicherheit spüren. Dabei achten wir individuell auf das Tempo jedes Kindes.

Die Kommunikation zwischen Eltern, Kindern und Betreuern trägt wesentlich zum Gelingen einer guten Eingewöhnung bei.

Wir orientieren uns in der Naturgruppe an unserem Eingewöhnungskonzept der Kindertagesstätte Drachennest, das die Familien bei der Anmeldung von uns erhalten.

Vorschule

Die Vorbereitung auf die Schule ist uns auch in der Naturgruppe ein großes Anliegen. Wichtig ist uns Ressourcen und Kompetenzen zu vermitteln, auf die die Kinder in der Schule zurückgreifen können. Hierzu gehören Lernbereitschaft und Neugier, eine differenzierte Wahrnehmungsfähigkeit, Einhalten von Regeln, die Fähigkeit zur Kommunikation und ein angemessener Umgang mit Konflikten. Ebenso wichtig sind Motorik, Konzentration und Kognition.

Um diese Kompetenzen zu erlernen bietet unsere Natur eine große Bandbreite an Möglichkeiten.

Die Natur bietet zum Beispiel mit Baumstämmen und Geäst viele Möglichkeiten, um beim Klettern, Springen und Balancieren die Körperkoordination und das Gleichgewicht zu trainieren, welche nach wissenschaftlichen Erkenntnissen Grundvoraussetzung für die Weiterentwicklung der Feinmotorik sind. Die Raum-Lage Wahrnehmung ist von großer Bedeutung, wenn die Kinder Hindernisse und Höhenunterschiede im Gelände überwinden müssen. Verantwortung und Aufgaben zu übernehmen Konflikte auszutragen stärkt das Sozialverhalten. Der ganze Bereich der Kognition kann durch Experimente und mit Materialien der Natur wunderbar abgedeckt werden. Dies sind nur kleine Beispiele von unendlich vielen Möglichkeiten des Lernens. An einigen Angeboten nehmen alle Vorschulkinder gemeinsam teil. Dies kann Verkehrserziehung, BIF-Kurs oder gemeinsame Ausflüge sein. In unserer Naturgruppe können ihrer Kinder ohne Einschränkung schulreif werden.

Elternarbeit

Sie als Eltern sind im Leben ihres Kindes die wichtigsten und erfahrensten Bezugspersonen. Sie kennen ihr Kind am besten, darum soll die Erziehungspartnerschaft, die wir mit den Eltern eingehen geprägt sein von einem regelmäßigen Austausch und von Vertrauen. Wir wünschen uns ein ausgeglichenes Dreieck zwischen Kind, Eltern und Einrichtung, dabei soll bei allen Belangen immer das Wohl des Kindes im Mittelpunkt stehen.

Um dies zu ermöglichen bieten wir folgende Angebote an:

- Tag der offenen Tür im Januar
- eine sanfte und auf das Kind abgestimmte Eingewöhnung
- Elternabende
- Elternaktionstage
- Elterngespräche
- Feste mit Kindern und Eltern
- Transparente Informationsweitergabe per Aushang und KidsFox

Es ist uns ein großes Anliegen, dass sich Eltern aus der Naturgruppe an der Arbeit des Elternbeirates der Kita Drachennest beteiligen, um eine stete Zusammenarbeit, den Austausch untereinander und das Anbringen von Interessen zu garantieren.

Beobachtung und Dokumentation

Die Beobachtung und Dokumentation entspricht im Wesentlichen der der Kindertagesstätte Drachennest.

Auch in der Naturgruppe gibt es für jedes Kind einen Portfolioordner und die Bildung- und Entwicklungsdokumentation findet mit dem im BayKiBiG festgelegten Beobachtungsbögen Perik/Seldak und Sismik statt.

Nähere Informationen hierzu entnehmen Sie bitte der Konzeption der Kita Drachennest.

Sicherheit

1. Notfall- und Rettungsplan
   Es gibt einen aktuellen Notfall- und Rettungsplan, der immer mitgeführt wird. Dieser weist verschiedene Standorte und Zugänge aus.
2. Totholz
   Unser Standort der Schutzhütte ist so gewählt, dass sie vor Gefahren wie z.B. umkippenden Bäumen, sowie herunterfallendem Totholz geschützt ist.
3. Wetterlagen
   Die Pädagogen informieren sich täglich über die Wetterlagen z.B. Ozonbelastung, starker Schneefall, Sturm etc..
   Wird das Wetter als Gefahr eingeschätzt, können die Kinder in die Räumlichkeiten unserer Hortgruppen, sowie die Turnhalle ausweichen.

*Ausrüstung der Erzieher*innen*

Eine gut durchdachte Ausrüstung bietet allen einen höchstmöglichen Schutz beim Aufenthalt in der Natur.

- Erste Hilfe Tasche erweitert mit Zeckenzange, Pinzette und gegebenenfalls Notfallmedikamente (z.B. Antiallergikum bei Insektenstichen) sowie Sonnenschutz.
- Mobiltelefon
- Liste aller wichtigen Telefonnummern (Giftzentrale, Feuerwehr, Rettungsdienste, Nummern der Eltern ..)
- Ersatzkleidung
- Notfall- und Rettungsplan mit Lageskizze des Gebietes um bei Unfällen den Aufenthaltsort präzise beschreiben zu können.
- Bestimmungsbuch für Giftpflanzen (APP)
- Klappspaten – Toilettenpapier – Handtücher …
- Gewebestarke Plane mit Ösen, Seile
- Abfallsäcke
- Isolierte Sitzkissen
- Werkzeug (Taschenmesser, Schnur, kleine Säge …)
- Trillerpfeife oder anderes Signal

Ausrüstung der Kinder

- Auch im Sommer körper- und kopfbedeckende Kleidung
- Waldgerechtes, festes Schuhwerk
- Wasserdichte Kleidung, Matsch- und oder Regenhose, Gummistiefel
- Im Winter wind- und wasserfester Schneeanzug
- Warme Wäsche, Mütze, Handschuhe
  Latzhosen und Overalls sind besonders wegen Toilettengängen ungeeignet!

<u>Zusätzlich gehört zur Grundausstattung</u>

- Wetterfester Rucksack möglichst mit Brustgurt
- Isoliertes Sitzkissen
- Essen in Boxen (keine Plastikverpackungen)
- Wespensichere Trinkflasche
- Entsprechend der Jahreszeit und Wetterlage Zecken- und Sonnenschutz

Partizipation

Das Mitbestimmungsrecht liegt uns in unserer Kita sehr am Herzen. Gerade die Naturgruppe bietet den Kindern einen guten Grundstock dafür, sich in Eigenverantwortung zu trainieren und selbständig zu werden.

Die Verhaltensregeln im Naturraum werden mit den Kindern erarbeitet.

Diese Regel können sein:

- Wir spielen in Sicht- und Hörweite
- Vereinbarte Aufenthaltsbereiche dürfen ohne Rücksprache mit den Betreuern nicht verlassen werden.
- Keine Wildfrüchte essen oder Wasser aus Gewässern trinken
- Zahme Wildtiere, Kot und Kadaver dürfen nicht angefasst werden.
- Feuchte und bemooste Bäume werden nicht beklettert
- Es wird nur auf den freigegebenen Flächen gespielt
- Im Park trifft man auch auf Hunde, manche sind angeleint, manche nicht. Die wichtigen Verhaltensregeln im Umgang mit fremden Tieren: Nicht schreien, nicht hinlaufen, nicht anfassen.
- Im Morgenkreis wird mit den Kindern der Tagesablauf, bzw. das Ausflugsziel besprochen.

Anbindung an das Drachennest

Die Naturgruppe ist Teil der Kita Drachennest. Die enge Anbindung der Naturgruppe an die anderen Gruppen der Kita ist uns sehr wichtig. Dies wird sichergestellt durch

- Gemeinsame Teamsitzungen
- Gemeinsames Feiern von Festen
- Gemeinsame Umsetzung des Jahresprojekts
- Gegenseitige Besuche
- Beteiligung am Elternbeirat

Pädagogisches Konzept

WertscHätzung

GebOrgenheit

leRnen

AchTsamkeit

Gemeindliche Kindertagesstätte

Drachennest

Dieses Konzept ist Teil der
Konzeption der Gemeindlichen Kindertagesstätte

Schlossbergstraße 22 – 82418 Murnau a. Staffelsee

Tel.: 08841- 476285

Email: kindergarten@murnau.de

Der Hort stellt sich vor

Mit der Einschulung beginnt für die Kinder ein neuer Lebensabschnitt, der für lange Zeit von großer Bedeutung sein wird.

Der Hort ist ein Lebens- und Erfahrungsraum für Schulkinder, der zwischen Elternhaus und Schule steht. Daraus leiten sich familien- und schulergänzende Aufgaben ab.

Rechtlicher Auftrag

Unser Hort steht unter staatlicher Aufsicht und erfüllt die gesetzlichen Anforderungen des Bayerischen Kinderbildungs- und Betreuungsgesetzes (BayKiBiG) und des SGB VIII in Verbindung mit der Satzung über die Benutzung der gemeindlichen Kindertageseinrichtungen und der Gebührenordnung des Marktes Murnau. Grundlage für unsere Bildungs- und Erziehungsarbeit sind die Empfehlungen für die pädagogische Arbeit in bayerischen Horten, die Bildungsleitlinien und der Erziehungs- und Bildungsplan des Bayerischen Sozialministeriums.

Öffnungszeiten

Montag bis Freitag 11:00 Uhr bis 16:30 Uhr

In den Schulferien steht der Hort ganztags von 7:30 Uhr bis 16:30 Uhr zur Verfügung

Für die Betreuung während der Schulferien ist eine Anmeldung erforderlich. In der Ferienzeit werden mit den Kindern verschiedene Aktivitäten durchgeführt, z.B. Besuch im Tierpark, Eislaufen, Minigolf spielen, Erlebnisparks, Wanderungen, Besuch auf dem Bauernhof, Besuch im Kindertheater, Ausflüge in die Natur, Besuch von Museen und Ausstellungen. Die Ausflüge werden rechtzeitig bekannt gegeben.

Räumlichkeiten

Der Hort ist in 2 Gruppen aufgeteilt. Die Räume der älteren Kinder sind direkt in der Emanuel-von-Seidl-Grundschule untergebracht. Die jüngeren Kinder sind in der Kindertagesstätte. Jede Gruppe hat 2 kleine Gruppenräume. Den Kindern in der Grundschule steht die dortige Turnhalle wie auch die in der Kindertagesstätte zur Verfügung. Die Kinder im Haupthaus der Kita können alle Räumlichkeiten in Absprache mit dem Kindergarten mitbenutzen. Hier steht den Kindern auch ein großer Garten und eine eigene Horthütte zur Verfügung.

In unserem Haus können in zwei Hortgruppen bis zu 42 Kinder von der ersten bis zur vierten Klasse betreut werden. Jedes Kind hat seine feste Gruppe und damit seine Zugehörigkeit. Allerdings finden viele Aktivitäten gruppenübergreifend statt. Die Kinder wohnen in Murnau und besuchen die Emanuel-von- Seidl-Grundschule. Das Hortangebot wird genutzt von Kindern Alleinerziehender, sowie von Kindern, deren Eltern berufstätig sind.

Unser pädagogischer Ansatz

Der Hort eröffnet dem Kind außerhalb der Familie einen neuen Handlungs- und Erfahrungsraum. In Ergänzung und Unterstützung zu Familie und Schule bieten wir den Kindern im Hort umfassende Betreuungs-, Erziehungs- und Bildungsmöglichkeiten an. Dabei versuchen wir, die jeweiligen Lebenssituationen der Kinder und die täglichen Vorkommnisse in unsere Arbeit einzubeziehen. Das Kind soll sich nach dem fordernden Schultag in einer angenehmen Atmosphäre wohl fühlen. Wir unterstützen die Kinder dabei, die eigene Persönlichkeit zu entwickeln, um ein beziehungsfähiger, selbständiger und zufriedener Mensch zu werden. Neben der kognitiven Bildung in der Schule bieten wir im Hort eine auf den ganzen Menschen bezogene Bildung, die zur eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeit befähigen soll.

Unser Ziel ist es, uns überflüssig zu machen, so dass das Kind später sein Leben selbstverantwortlich gestalten kann und den Anforderungen von Familie und Gesellschaft positiv gegenübersteht.

Dies wollen wir erreichen u.a. durch

- unterstützende Begleitung der Entwicklung des Kindes
- Übergänge gestalten
- Freude am Leben erleben
- Bedürfnisse der Kinder im Blick haben,
- Spielpartner sein
- Möglichkeiten, soziale Kontakte zu knüpfen und zu pflegen
- Förderung der Entwicklung der Kinder, z.B. Anreize setzen, durch breites pädagogisches Angebot
- Entscheidungs- und Gestaltungsspielräume bieten
- Befähigung zur Konfliktlösung
- Vorbild sein
- vertrauensvolle partnerschaftliche Zusammenarbeit
- strukturiertes Lernfeld

Teiloffenes Konzept

Wir arbeiten nach einem teiloffenen Konzept. Die Kinder sind einer Hortgruppe von 20-22 Kindern zugehörig, in der Freispielzeit können sie auch gruppenübergreifend mit den Kindern der anderen Hortgruppe spielen bzw. an gemeinsamen Angeboten teilnehmen.

Das teiloffene Konzept hat für die Kinder folgende Vorteile:

- größere Entscheidungsmöglichkeit
- mehr Platz zum Spielen
- verschiedene Lern- und Erfahrungsmöglichkeiten
- Möglichkeit, neue Freundschaften zu schließen bzw. mit vertrauten Kindern aus der anderen Gruppe Freundschaften erhalten
- erleben mehrerer Ansprechpartner

- viel Selbstverantwortung, Regeln einhalten
- Förderung der Selbständigkeit
- Erleben der Selbstwirksamkeit
- Förderung der sprachlichen Kommunikation mit Kindern und Erzieher
- Entwicklung eines "Dazugehörigkeitsgefühls" zur Hortfamilie

Das teiloffene Konzept bedeutet für die Mitarbeiterinnen:

- Mitverantwortung für die Gesamteinrichtung
- hohe Flexibilität
- Absprachen mit den Kolleginnen erarbeiten, durchführen, überprüfen, z.B. wer betreut wen wo? Wer führt ein Projekt durch? Regeln im Garten, Essensregeln
- Regelmäßiger Austausch mit den Kolleginnen über Beobachtungen
- verlässliche Überwachung der Anwesenheit der Kinder
- Kontakte zu allen Kindern knüpfen
- alle Kinder mit ihren Stärken und Schwächen erleben
- kennenlernen aller Eltern der Hortkinder
- weniger Konkurrenzdenken im Team, gegenseitige Unterstützung je nach Anforderung und Bedarf

Unsere Vernetzung mit anderen Stellen

Neben der direkten Arbeit mit dem Kind sehen wir es als eine weitere wichtige Aufgabe, durch Kooperation und Vernetzung mit anderen Stellen unsere lokalen Ressourcen optimal zu nutzen. Mit folgenden Einrichtungen/Institutionen bestehen bereits Verbindungen:

- Grundschule
- Jugendamt
- Andere Horte im Markt Murnau und Mittagsbetreuung
- Berufsfachschulen
- Andere Schulen am Ort

Erhaltung und Verbesserung unserer Qualität

Uns ist es wichtig, unsere Arbeit kontinuierlich zu reflektieren und zu verbessern. Folgende Maßnahmen dienen u.a. dieser Qualitätssicherung:

- Elternbefragung
- Kinderbefragungen
- Briefkasten im Eingangsbereich für Kritik, Anregungen, Wünsche, Lob
- Teambesprechungen
- Weiterentwicklung und Überprüfung der Konzeption
- Teilnahme an Fortbildungsveranstaltungen
- Lesen von Fachliteratur

- Elterngespräche
- Lehrergespräche

Teamarbeit

Das gesamte Hortteam trifft sich monatlich zur Dienstbesprechung. Neben organisatorischen Belangen werden u.a. die Planung der pädagogischen Arbeit, gruppenübergreifende Projekte, Fallbesprechungen, Feste und Feiern besprochen.

Jeden Morgen findet eine Besprechung im Kleinteam der jeweiligen Gruppe statt, bezüglich des Tages-, Wochenablaufes.

Die Mitarbeiter können nach Absprache mit der Leitung und dem Träger an Fortbildungen teilnehmen. Dem Team ist es wichtig, in einer Atmosphäre des gegenseitigen Respekts miteinander, mit dem Träger und anderen Institutionen zu kooperieren.

Übergang vom Kindergarten in den Hort

Für das Kind ist der Wechsel vom Kindergarten in die Schule bzw. in den Hort mit vielerlei Veränderungen und Anforderungen verbunden. Um diese neuen Herausforderungen bewältigen zu können, bieten wir verschiedene Möglichkeiten:

Am Tag der offenen Türe haben alle Interessierten die Möglichkeit, die Einrichtung kennenzulernen. Am Ende des Kindergartenjahres lädt der Hort die neuen Kinder zu einer Willkommensparty ein. Hier und schon vor Beginn der Schule, in der ersten Septemberwoche können die Kinder somit „Hort“ kennenlernen. Es gibt Patenschaften, Begrüßungsrituale und Spiele zum Kennenlernen, damit die Kinder denen unser Hort ganz fremd ist, gut ankommen können. Wir holen die Kinder in den ersten 4 Wochen direkt von der Grundschule ab.

Übergang vom Hort zur weiterführenden Schule

Die Schüler werden durch Gespräche in der Ablösephase begleitet. Wir sprechen über Schulen, die die Viertklässler zukünftig besuchen werden. Wünsche, Erwartungen und Ängste werden thematisiert. Am Ende der Hortzeit gibt es ein Abschiedsfest für die Kinder der 4. Klasse mit Übergabe der gesammelten Arbeiten (Zeichnungen, Fotos etc.) Zum Abschluss geht es jedes Jahr gemeinsam am ersten Ferientag mit allen Hortkindern auf eine Abschiedsfahrt.

Zusammenarbeit mit der Schule zwischen Lehrern und Hort

Natürlich ist ein Austausch mit den Lehrern unserer „Horties“ ein wichtiger Punkt. Mindestens einmal pro Jahr (vorausgesetzt ist das Einverständnis der Eltern) wird mit dem jeweiligen Lehrer ein Gesprächstermin vereinbart, um über den aktuellen Stand der Kinder informiert zu werden. Über Mitteilungs- und Hausaufgabenhefte wird im

Bedarfsfall zu den Lehrern schriftlicher Kontakt gehalten. Zur Absprache von Terminen (Turnhallennutzung, hitzefrei etc.) stehen wir mit dem Sekretariat, der Schulleitung und dem Hausmeister in Verbindung. An Festen und Feiern im Hort oder in der Schule besuchen wir uns gegenseitig.

Partiziption

Mitwirkungsmöglichkeit der Kinder – Partizipation

„Partizipation heißt, Entscheidungen, die das eigene Leben und das Leben der Gemeinschaft betreffen, zu teilen und gemeinsam Lösungen für Probleme zu finden.“ (R. Schröder, 1995)

Kinder haben ein Recht auf Mitbestimmung. Sie lernen Mitverantwortung für sich, für andere und für die Gemeinschaft zu übernehmen. Kinderbeteiligung ist ein Kernelement unserer zukunftsorientierten Bildungs- und Erziehungsarbeit.

Wir besprechen im Team und mit den Kindern, was sie in der Einrichtung selbst bestimmen sollen. In der Kinderkonferenz werden aktuelle Themen und Projekte gemeinsam besprochen und geplant. Es können Probleme der Kinder, Regeln, Vorschläge und Ideen gemeinsam diskutiert werden. Alle neuen Kinder bekommen zu Schuljahresbeginn einen Paten. Dieser wird in der Kinderkonferenz gewählt. Der Pate sollte schon mindestens ein Jahr im Hort sein. Er gibt dem neuen Kind Unterstützung und Hilfestellung bei Fragen gerade zu Beginn der Hortzeit und ist für das neue Kind ein vertrauenswürdiger Ansprechpartner.

Mitsprachemöglichkeiten im Hort:

- Freispielzeit
- Thematisieren du vereinbaren von Regeln
- Gestaltung Tagesablauf
- Ausstattung / Raumgestaltung des Horts
- Auswahl der Projekte, des Jahresthemas, der Angebote, Ferienprogramm

Wir wenden folgende Methoden der Mitsprachemöglichkeiten an, um mit den Kindern zu einer Entscheidung zu kommen. Handabstimmung, Punkten, geheime Wahl. Die Kinder erfahren und erleben im Hort demokratische Strukturen, wodurch wir sie auf ihren Weg zur eigenverantwortlichen und selbständigen Persönlichkeit unterstützen.

Beschwerdemöglichkeiten der Kinder Rechtliche Grundlagen:

Das gesetzlich geforderte Beschwerderecht für Kinder im Alltag hat seine Grundlage im Bundeskinderschutzgesetz vom 1.1.2012 • § 45 Abs. 2 SGB VIII • § 8b SGB VIII Schutzauftrag. Die Beschwerdemöglichkeiten sind ein wichtiger Beitrag zur Gewaltprävention und zum Schutz des Kindes.

Die Kinder sollen erleben, dass sie Beschwerden angstfrei äußern können und sie bei Bedarf individuelle Hilfe erhalten. Wir bringen den Kindern Respekt und

Wertschätzung entgegen und sind auch bereit, Fehlverhalten von Seiten der Erwachsenen einzugestehen und Verbesserungsmöglichkeiten mit den Kindern zu erarbeiten bzw. im Team zu besprechen. Wir achten auf eine vertrauensvolle Atmosphäre.

Bildungs- und Entwicklungsdokumentation:

Beobachtung der Kinder. Um den Kindern ein guter Begleiter zu sein und unsere Angebote kindgerecht zu planen, ist die Beobachtung der Kinder eine wesentliche Grundlage unserer Arbeit. Unsere Beobachtungen leiten unser Handeln und sind Grundlage für die Entwicklungsgespräche mit den Eltern oder Gesprächen mit den Lehrern.

Als Arbeitsmittel verwenden wir einen in Kreisjugendamt Rosenheim entwickelten Beobachtungsbogen.

Besondere Beachtung finden bei der Beobachtung:

- Selbstkompetenz
- Sozialkompetenz
- Lernmethodische Kompetenz
- Sprachliche Bildung

Tagesablauf im Hort:

Ab 10.30 Uhr sind die ersten Hortbetreuer im Haus. Die Zeit bis die ersten Kinder aus der Schule kommen, dient der Vorbereitung und kurzen Absprachen.

11.30 Uhr bis 13.00 Uhr die Kinder kommen nach Schulschluss direkt in die Einrichtung

12.30 Uhr bis 13.30 Uhr gibt es **Mittagessen**. Die Kinder essen gestaffelt je nach Schulschluss.

Nach dem Essen gehen alle Kinder mind. 15 Min. in den Garten und können sich dort bewegen, austoben, finden Ausgleich zum langen Sitzen in der Schule oder spielen danach im Haus.

13.50 Uhr gehen die Kinder der Orangen Hortgruppe zurück zu ihren Räumen in der Grundschule

14.00 bis 15.00 Uhr **Hausaufgabenzeit:** Die Kinder versammeln sich in ihrer Hausaufgabengruppe. Dort werden die Hausaufgaben erledigt. Dabei achten wir auf Rahmenbedingungen (fester Arbeitsplatz, helle Räume, konstante Bezugsperson) und bieten den Kindern eine unterstützende Begleitung. Die Kinder, die schon mit den Hausaufgaben fertig sind, können in den Hortraum gehen oder sich leise beschäftigen.

15.00 Uhr Abholzeit beginnt

15.15 Uhr gemeinsame Brotzeit

15.00 Uhr bis 16.30 Uhr Die Kinder haben nun Zeit, sich im Hort zu beschäftigen. Sie können spielen, in der Bauecke bauen, basteln oder an kleineren Angeboten teilnehmen. Bei schönem Wetter spielen die Kinder im Freien. Um 16.30 Uhr schließt der Hort.

Es finden beim Abholen der Kinder kurze Tür- und Angelgespräche mit den Eltern statt, z.B. über die Hausaufgabenerledigung, verschiedene Vorkommnisse am Tag…

Für das leibliche Wohl sorgt der Albrechthof, der täglich ein frisch zubereitetes und abwechslungsreiches Essen anliefert. Es wird Rücksicht auf andere Essgewohnheiten genommen, z.B. Muslime, Vegetarier, Lebensmittel-unverträglichkeiten können mit einem Attest vom Arzt ebenso gesondert berücksichtigt werden.

Hausaufgaben

Ein bedeutender Teil unseres Horttages ist die Hausaufgabenzeit. Hier wird bei der nötigen Ruhe und unter Mithilfe der Erzieherinnen in Kleingruppen konzentriert gearbeitet.

Gedichte lernen oder Leseübungen können wir im Hort leider nicht erledigen.

Ziel ist es, die Selbständigkeit und Eigenverantwortung der Kinder für Ihre Hausaufgaben zu stärken und zu fördern. Sie sollen lernen, richtig zu lernen. Die Eltern sollen sich regelmäßig über den Stand der Hausaufgaben erkundigen. Bei wichtigen Informationen wird das Hausaufgabenheft für Kontakte zu Eltern und Lehrer genutzt, z.B. bei schwierigen Aufgabenstellungen, Heft vergessen, Wissenslücken.

Etwa eine Stunde wird zur Erledigung der Hausaufgaben benötigt. Kinder, die schnell ihre Aufgaben erledigt haben, können sich in einem Spielzimmer oder in der Gruppe still beschäftigen. Am Freitag findet aus zwei Gründen keine Hausaufgabenbetreuung statt. Zum einen steht uns dieser Nachmittag für gemeinsame Unternehmungen, Spiele und Beschäftigungen zur Verfügung als Teil der Freizeitpädagogik, die nicht fehlen darf und zum anderen sollen Eltern auch ihr Kind bei der Erledigung der Hausaufgaben erleben können. Es besteht kein Anspruch, auf Vollständigkeit und Richtigkeit der Hausaufgaben. Die letztendliche Verantwortung der Erledigung der Hausaufgaben liegen beim Kind und den Eltern. Der Hort ist kein "Nachhilfeinstitut" und kann nur im Rahmen seiner personellen Möglichkeiten, die Hausaufgabenbetreuung so qualifiziert wie möglich durchführen.

Pädagogische Fachkräfte

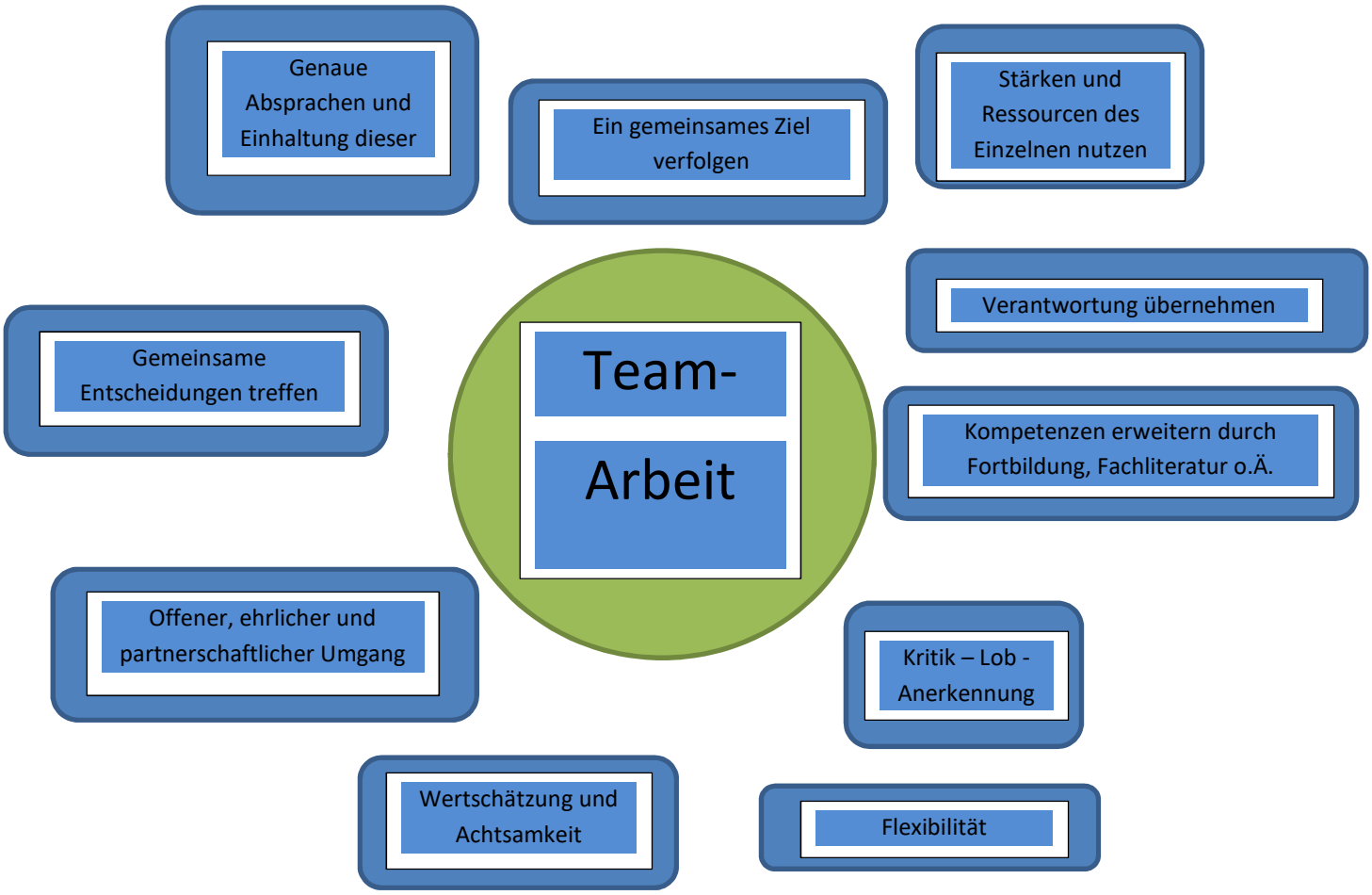
Die Rolle der pädagogischen Fachkraft

Als pädagogische Fachkräfte haben wir eine aktive Rolle bei der Gestaltung von kindlichen Lernprozessen. Wir sind Begleiter, Vorbilder und Mitgestalter der Kinder während ihrer Lernprozesse. Hierbei ist es uns wichtig, dass die Kinder sich in unserer Einrichtung wohlfühlen.
Erforderlich hierzu ist es, dass die pädagogische Fachkraft über Fachwissen und Beobachtungsfähigkeit verfügt.
Wir verstehen uns als Beziehungspersonen und Partner der Kinder. Sie lernen bei uns in Zusammenarbeit mit den pädagogischen Fachkräften in Ko-Konstruktion wie man gemeinsam Probleme löst, Bedeutungen und ihr Verständnis von Dingen und Prozessen teilt, diskutiert und verhandelt.
Wir fördern das Bewusstsein der Kinder für ihre Rechte, Stärken und Kompetenzen. Sie werden von uns ermutigt, ihre Bedürfnisse und Interessen wahrzunehmen und zu benennen.
Die Selbstständigkeit der Kinder ist ein Ziel unserer pädagogischen Arbeit. Sie übernehmen entsprechend ihrer Entwicklung Verantwortung für sich und andere. Somit können sie den Kitaalltag selbst bestimmen und darüber hinaus eigenaktiv Lernerfahrungen machen. Hierzu sorgen wir für ein bildungsunterstützendes und anregungsreiches Umfeld. Wir fördern die Neugier der Kinder, gehen auf ihre Fragen ein und suchen gemeinsam nach Lösungswegen und Antworten.
Kindliche und spielerische Neugier, Begeisterungsfähigkeit, Entdeckerfreude und Offenheit für Neues sind wichtige Voraussetzungen für lebenslanges Lernen

Zusammenarbeit im Team

„Ein gutes Team ist wie ein Orchester.
Jeder spielt ein anderes Instrument,
aber gemeinsam erzeugen sie eine Harmonie“

Gute Zusammenarbeit ist uns wichtig. Eine regelmäßige Teilnahme an den Teamgesprächen ist unerlässlich, denn nur so ist ein gelingender Informationsfluss möglich. Das Teamgespräch dient einerseits der Planung, Vorbereitung und Reflexion unserer pädagogischen Arbeit (Feste, Projekte etc.) andererseits auch zum Austausch (z.B. Fallbesprechungen, Entwicklungsstände, neueste wissenschaftliche Entwicklungen …). Die Moderation übernimmt die Leitung während das Protokoll rotierend von einem Teammitglied übernommen wird. Wichtig sind klare Absprachen, ein fließender Informationsaustausch; eine klare Aufgabenverteilung, bzw. klar definierte Funktionen. Teamfähigkeit und Kritikfähigkeit fördern das soziale Miteinander und beugen Konflikte vor. Für unsere Zusammenarbeit ist Offenheit besonders wichtig, so dass wir stets im Austausch untereinander sind, sowie mit Eltern und weiteren Kooperationspartnern.
Die regelmäßige Teilnahme an Supervision oder Teamcoaching ist hier ebenfalls unerlässlich.



<u>Aufgaben der Leitung</u>

Die Leitung der Einrichtung hat ein umfangreiches Aufgabengebiet.
Personalführung und Personalentwicklung: Sie übernimmt die fachliche Beratung und Begleitung der Mitarbeiter*innen und leitet die Teamsitzungen. Sie fördert Fort- und Weiterbildung der Mitarbeiter*innen und führt die jährlichen Belehrungen durch. Sie ist zuständig für die Neuaufnahmen und Belegung der Einrichtung und die
die Zusammenarbeit mit dem Träger und der Verwaltung.
Desweitern obliegen ihr die Verwaltungsaufgaben der Kita:
Betriebsführung, Verwaltung des Etats, Beitragslisten führen, Abrechnungen und Instandhaltung und Ergänzung des pädagogischen Spiel- und Arbeitsmaterials.
Konzeptionelle und pädagogische Arbeit:
Erarbeitung, Weiterentwicklung und Umsetzung der Konzeption, Schutzkonzept und das Qualitätsmanagement.
Öffentlichkeitarbeit:
Präsentation der Einrichtung bei Festen und Empfängen und in den Medien. Darstellen der Konzeption, Teilnahme bei Sitzungen des Elternbeirates, Leiterinnenkonferenzen und Kooperationstreffen mit Grundschule und Jugendamt.

Personal und Personalentwicklung

Jede Fachkraft hat die Möglichkeit, Fortbildungen, ausgewählt nach persönlichen Interessen und den Belangen der Einrichtung, zu besuchen. Die jeweiligen Fachkräfte bringen neue Anregungen und Impulse mit ins Team. Teamfortbildungen finden nach Absprache einrichtungsintern statt. Zu ausgewählten Themen ziehen wir externe Berater hinzu. Diese Maßnahmen helfen uns, unsere pädagogische Arbeit kontinuierlich weiterzuentwickeln und zu verbessern. Neue wissenschaftliche Erkenntnisse finden so Eingang in unsere Arbeit. Regelmäßige Supervisionen verbessern das Teamklima und wirken unterstützend in der pädagogischen Arbeit.

Kita als Ausbildungsort

Unsere Kita ist nicht nur ein Lern- und Erfahrungsort für Kinder. Auch Jugendliche und Erwachsene finden bei uns einen vielschichtigen Lernort, da wir verschiedene berufliche Ausbildungsformen anbieten:

- Erzieher/in im Anerkennungsjahr
- Erzieher/in Quereinsteiger
- SEJ Praktika zur Ausbildung Erzieherin an der Fachakademie
- PIA Praxisintegrierte Ausbildung zum Erzieher
- Schulbegleitendes Praktikum zur Ausbildung Kinderpflegerin
- FOS Praktika im sozialen Zweig
- Methodenpraktika in der Ausbildung zum Erzieher
- „Schnupperpraktika“ verschiedener Schulformen

Praktikanten*innen können bei uns …

- Den Berufsalltag des Erzieherberufes kennen lernen
- Eine Orientierungshilfe für ihre Zukunft erfahren
- Die vielfältigen Angebote einer Kita entdecken
  und natürlich auch unsere Arbeit durch neue Ideen und Anregungen bereichern.

Dazu bieten wir den Auszubildenden eine fachlich qualifizierte Praxisanleitung, sowie einen festen Ansprechpartner für die gesamte Ausbildung an. Wir arbeiten in eng mit der entsprechenden Schule zusammen.

Erziehungs- und Bildungspartnerschaft mit Eltern

Nur ein harmonisches Zusammenspiel zwischen Eltern, Kindern und Pädagogen wirkt sich positiv auf die Entwicklung der Kinder aus. Die Zusammenarbeit mit den Eltern ist aus diesem Grund ein wesentlicher Bestandteil unserer Kitaarbeit. Es ist uns wichtig einen kontinuierlichen Kontakt zu den Eltern zu haben, um professionelle Arbeit leisten zu können. Die Eltern erhalten Informationen durch Kidfox, Aushänge, Elternbriefe und Plakate. Des Weiteren:

- Ein ausführliches Vertragsgespräch
- Ein Aufnahmegespräch mit der Gruppenleitung
- Elternabende (thematisch und informativ)
- Elterngespräche (jährlich, auf Wunsch oder Bedarf)
- Tür- und Angelgespräche

- Elternbeirat (Ansprechpartner für die Eltern, Mittler und Unterstützer für das Team)
- Feste, Feiern und gemeinsame Aktionen

Wir freuen uns über Eltern, die sich wertschätzend mit einbringen möchten.

Datenschutz

Ein persönliches Gespräch mit den Eltern ist Voraussetzung für eine vertrauensvolle Basis zwischen Elternhaus und Einrichtung. Selbstverständlich sind die Mitarbeiter*innen über die Inhalte des Gesprächs an die Schweigepflicht und den Datenschutz gebunden.

Kommunikation mit den Eltern

Von den Leitungen oder vom Gruppenpersonal werden sie anhand von Elternbriefen über die aktuell anstehenden Neuigkeiten, sowie Rahmenpläne und Wochenrückblicke informiert. Dies geschieht über unser Kommunikationsportal „Kidsfox“. Außerdem gibt es eine große Infowand rechts neben der Gartentür, an der alle wichtigen Informationen ausgehängt werden. In den Garderoben vor den Gruppen finden sie gruppeninterne Aushänge. Alles Wissenswerte vom Elternbeirat und Fördervereins hängt direkt neben der Eingangstüre an der Wand.

Feste und Feiern

Ein Höhepunkt ist der eigene Geburtstag, den jedes Kind mit seiner Gruppe bei uns feiert. Bei leckerem Essen (Kuchen. Brezen, Muffins…) und viel Spaß ist das Geburtstagskind die wichtigste Person am Tag. Bei der Gestaltung der Feier bringt es sich und seine Wünsche ein. Neben dem eigenen Geburtstag nimmt die Vorfreude auf die traditionellen Feste, wie Martinsumzug, Nikolaus, Advent, Weihnachten, Fasching, Ostern und Sommerfest einen wichtigen Platz im Jahr ein. Dieser Ablauf strukturiert das Jahr und bietet den Kindern Orientierung und Sicherheit. Das Miteinander unterschiedlicher Nationen ermöglicht den Kindern die kulturelle Vielfalt zu verstehen, zu akzeptieren und zu tolerieren.

Qualitätsmanagement

Um den uns anvertrauten Kindern eine gelingende Entwicklung zu ermöglichen, ist uns eine qualitativ hochwertige pädagogische Arbeit wichtig. Wir setzen uns für alle Bereiche Ziele und überprüfen diese regelmäßig. Die kontinuierliche Weiterentwicklung unserer Konzeption gehört dazu und sichert deren Aktualität und die Zufriedenheit der Eltern und Kinder.
Wir nehmen regelmäßig an Fortbildungen teil, um den heutigen Bildungs- und Betreuungsanforderungen gerecht zu werden. Dies kann sowohl als Teamfortbildung, Online Akademie oder auch als Einzelfortbildung erfolgen. So können neue Impulse in unsere Arbeit mit einfließen und bestimmte Fähigkeiten und Qualifikationen erweitert werden.
Eine gelebte Elternpartnerschaft hat für uns einen hohen Stellenwert und in vielfältigen Gesprächen steht das Kind im Mittelpunkt. Mit einer jährlichen Befragung ermitteln wir Bedürfnisse und Meinungen der Eltern und Kinder. Diese werden ausgewertet, geprüft und oft in unser Angebot integriert.
Eine gute Teamarbeit, die sich an den Ressourcen der einzelnen Fachkräfte orientiert, sowie kontinuierliche Weiterentwicklung unserer Fachkompetenzen ist ein Qualitätsmerkmal. Für eine gute und gelingende pädagogische Arbeit sind ein stetiger

Austausch sowie die Reflexion der eigenen pädagogischen Arbeit wichtig. Das Fachpersonal nimmt an regelmäßigen Teams teil. Der Austausch findet aber auch mit den Eltern, dem Träger und anderen Institutionen statt. Zu der pädagogischen Arbeit gehört außerdem die Entwicklung der Kinder zu verfolgen und anhand unserer Entwicklungsbögen zu dokumentieren. Hierdurch erhalten die Eltern fachlich begründete Informationen über ihr Kind, somit sorgen wir für Transparenz im Erziehungs- und Bildungsprozess. Kindgerechte Räumlichkeiten und angemessenes Spielzeug gehören ebenfalls zu unseren Qualitätskriterien. Unser Qualitätsmanagement orientiert sich an den Leitlinien des BEP. Alle Mitarbeiter sind mit dem BEP vertraut und setzen ihn im pädagogischen Alltag um.

Kinderschutz

Der Schutz des Kindeswohls gehört zu den elementarsten Aufgaben unserer Arbeit. Die uns anvertrauten Kinder brauchen aufgrund ihrer Entwicklung unsere Hilfe und unseren Schutz. Dabei ist es wichtig, unser eigenes Handeln im Auge zu behalten: Unfallverhütungsvorschriften, Fragen der Aufsichtspflicht und das persönliche Wohl des Kindes bestimmen unsere Arbeit. Alle pädagogischen Fachkräfte sind informiert und wissen gegebenenfalls was zu tun ist. Damit ist es auch selbstverständlich, das in unserer Einrichtung ausschließlich Personen arbeiten, die gemäß § 72a SGB VII nicht vorbestraft sind.
Es ist uns wichtig, den Kindern zu zuhören und ihre Wünsche, aber auch Ängste und Sorgen ernst zu nehmen. Bei Beobachtungen, die darauf hinwiesen, dass das Kindeswohl gefährdet sein könnte, suchen wir immer zuerst das Gespräch mit den Erziehungsberechtigten. In diesen Gesprächen erarbeiten wir mit den Eltern das weitere Vorgehen, beraten und zeigen weitere Handlungsoptionen auf.

Diese sind z.B.:

- Fachaufsicht des Trägers
- Frühförderstelle
- Kinderärzte
- Erziehungsberatungsstelle („eine insoweit erfahrene Fachkraft“)
- Jugendamt

Beschwerdemanagement

Jeder ist mal unzufrieden! Wenn sie mit uns unzufrieden sind, freuen wir uns über konstruktive Kritik, denn nur so können wir uns weiterentwickeln. Für Beschwerden, die respektvoll, wertschätzend und klar kommuniziert werden sind alle Mitarbeiter offen und dankbar. Für jede Beschwerde suchen wir Lösungen im Rahmen unserer Möglichkeiten, sowie im Interesse und Wohl der Kinder. Jeder kann seine Kritik äußern. Dies gilt besonders auch für Kinder, deshalb legen wir Wert auf eine kindgerechte Gesprächskultur. Im Zuge unserer Qualitätsentwicklung fließen Beschwerden in Reflexions- und Teamgespräche mit ein.

„ Wenn Sie zufrieden sind, sagen Sie es Ihren Freunden.
Wenn Sie unzufrieden sind, sagen Sie es uns!"

Murnau am Staffelsee, im März 2025

Marieta Helbling
Leitung der
Gemeindlichen Kindertagesstätte Drachennest

Rolf Beuting
Erster Bürgermeister
des Marktes Murnau